

Höngger

auto höngg



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Die SKA weiss,
was an der Börse läuft

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Wiesergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

**Freitag
25. Oktober 1991
Nr. 39
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Verschleisserscheinungen

Es ist in vielen Haushaltungen ein-
sam geworden, traurig und geradezu
trist. In den Briefkästen und Postfä-
chern nur noch normales Zeug, wie
gelegentliche Briefe, Ansichtskar-
ten von angeberischen Freunden an
fernen Gestaden, Zeitungen und so.
Aber auch die sind nicht mehr, was
sie auf den 20. Oktober hin waren.
Es fehlen die Walhempfehlungen, es
fehlen die diversen tit. Eingesand-
te, es fehlt der politische Schpeuz. Ge-
nau wie am Radio. Und am Fernse-
hen. Da waren doch erst noch Polit-
veranstaltungen, meist mit kabaret-
tistischem Einschlag, und es war ei-
ne schiere Lust zuzuschauen und an-
zuhören, wie sich da Persönlichkei-
ten vor- und selbst darstellten und
ihre Parteien skizzierten und im
Kreuzverhör mit den ModeratorIn-
nen (um auch mal die unsäglich al-
berne Schreibweise zu Papier zu
bringen) die Auseinandersetzungen
oft zur reinen Karikatur gerieten.
Und jetzt, um es banal auszudrük-
ken: Funkstille. Null Bock. Und da-
bei geht doch immer noch allerhand
vor, und viel ist einfach im Schatten
der Parlamentswahlen zu kurz ge-
kommen.

Beharrlich hat sich die Ratlosigkeit
in bezug auf Europa gehalten. Zu
diesem Thema wollte sich vor den
Wahlen ohnehin niemand festlegen.
Und fürwahr, wenn man's bedenkt:
So übers Knie brechen lässt sich da
nichts, aber Weichen stellen sollte
man doch.

Einer hat's getan: Staatssekretär
Klaus Jacobi, der nie ein Hehl dar-
aus gemacht hat, dass man der EG
beitreten sollte und müsse. Auch in
andern Fragen war der Diplomat,
Nummer zwei grad hinter oder unter
Bundesrat Felber, oft seltsam undi-
plomatisch, das heisst, dass er aus
seinem Herzen keine Mördergrube
machte und sich damit nicht selten
unbeliebt. Auf alle Fälle bei jenen
Parlamentariern, die nach Bagdad
zu Saddam pilgerten, um Geiseln

loszueisen. Jacobi taxierte die Grup-
pe unter dem Stichwort politische
Leichtgewichte. Er war kein Leicht-
gewicht in eidgenössischen Dien-
sten. In gut vier Monaten quitiert er
seine Stelle beim Bund, wolle —
62jährig — noch rechtzeitig in die
Privatwirtschaft. Man werde, dies
zwischen den Worten, wohl noch
von ihm hören. Felber ist kaum un-
glücklich, so wenig wie seinerzeit
Aussenminister Aubert, als — Du-
plizität der Fälle — Weitnauer den
Hut nahm. Der Verschleiss an Top-
Persönlichkeiten im Bundeshaus
übersteigt das normale Mass: David
de Pury (Chefunterhändler Gatt) ist
gegangen, und Jakob Kellenberger
(Bundesamt für Aussenwirtschaft)
hat es ihm gleichgetan.

Um beim Stichwort Verschleiss zu
bleiben: Es gibt auch einen Ver-
schleiss an Banken. Einige Institute
haben das Handtuch geworfen,
wenn der frivole Ausdruck im Zu-
sammenhang mit dem, was Philoso-
phen die Tempel der Moderne nen-
nen, erlaubt ist. Einige haben fusio-
niert oder wurden, wie freundlich
auch immer, übernommen.

Und die Spar- und Leihkasse Thun
hat's «verjagt». So salopp kann na-
türlich nur urteilen, wer mit ihr
nichts zu tun hatte und somit nichts
ans Bein streichen muss.

In der Bevölkerung, vorab den
(nicht zuletzt kleinen) Sparern, ist
die Verunsicherung gross. Sie be-
trifft besonders Regional- und Lo-
kalbanken, wo eigentlich nicht pro-
grammierte Rückzüge zu registrie-
ren sind. Befürchtungen, so Kenner
der «Szene», seien nicht angebracht,
aber, so der kleine Mann, aufge-
scheucht: was heisst schon Kenner.
Der Rey war ja auch einer, und auf
den sind Banken hereingefallen,
grosse. Und die konnten's verkraf-
ten. Gesund, ob gross oder klein,
sind jene Banken, die sich nicht auf
gewagte Spekulationen einlassen,
und das tun die meisten.

Das Salzkorn der Woche

Deutsch ist bekanntlich eine
schwere Sprache.

Und die neuesten Ansprüche ma-
chen's einem nicht leichter. Der
(die) LeserInnen werden dem zu-
stimmen und seiner/ihrer Verärge-
rung Luft machen, nicht aber die
MitgliederInnen des «Vereins für
sprachliche Gerechtigkeit».

C. G. Salis

Apotheke Höngg beim «Schwert»

Beatrice Jaeggli-Geel

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Höngger Wümmefäscht 1991, ein
rundum gelungenes, wogendes Fest
mit vielen, vielen Aktionen und
Attraktionen. Siehe Bildreportage
in dieser Ausgabe.



Abgasarme Heizungen mit finanziellen Anreizen fördern

Erfolgreicher Vorstoss der FDP-Kan-
tonsräte Chanson und Strohmeier

Im September 1989 habe ich zusammen
mit meinem Ratskollegen F. Strohmeier
folgendes Postulat im Kantonsparla-
ment eingereicht: «Der Regierungsrat
wird gebeten zu prüfen, wie in Ergänzung
zu der Festlegung von neuen, verschärften
Emissionsgrenzwerten die Einführung
von schadstoffarmen Feuerungsanlagen
mit marktwirtschaftlichen Instrumenten
zusätzlich gefördert werden kann.»

Der Kantonsrat wird an einer seiner
nächsten Sitzungen, einem Antrag der
Regierung folgend, diesen Vorstoss als

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



«erledigt» (das heisst erfüllt) abschrei-
ben. Sowohl mein Kollege Franz Stroh-
meier als auch ich können diesem Vor-
gehen zustimmen, da die von der Regie-
rung vorgeschlagene Änderung des
Energiegesetzes zwei entsprechende
Massnahmen enthält:

**Schaffung einer «Energiepreisrisikoga-
rantie».** (Bauherren sollen mittels der
«Garantie» dazu ermuntert werden, sich
bei Entscheiden für Energiesparinvesti-
tionen nicht nur am aktuellen, tiefen
Heizölpreis zu orientieren, sondern von
einem höheren, fiktiven auszugehen —
im Antrag wird von einem Referenz-
preis von Fr. 70/100 kg Heizöl ausge-
gangen.)

Förderung der Energieverteilung aus
zentralen Anlagen zur Nutzung von er-
neuerbaren Energien.

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat (FDP)

Tag der offenen Tür

Zur Eröffnung ihrer neuen Haupt-
agentur in Höngg lädt die Schweize-
rische Mobiliar am kommenden
Samstag, 26. Oktober, zum Tag der
offenen Tür ein.

Von 10.00 bis 16.00 Uhr können die
neuen Büroräumlichkeiten an der Lim-
mattalstrasse 181 besichtigt werden.
Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit,
den neu angepassten künstlerischen
Schmuck, die Keramikmalerei des
Höngger Künstlers Klaus Däniker, zu
bewundern.

Am Tag der offenen Tür werden Agen-
turleiter Markus A. Kleeb und seine Be-
legschaft natürlich auch um das leibliche
Wohl der Besucher bemüht sein. Ab et-
wa 10.30 Uhr wird eine leckere italieni-
sche Spezialität offeriert. Edle Tranksa-
me und sonstige Durstlöcher stehen
selbstverständlich ebenfalls bereit. Ver-
schiedene Spiele, wie etwas das Glücks-
rad oder ein Ballonflugwettbewerb, sor-
gen für Unterhaltung. Ausserdem wird,
als besondere Attraktion, ab 13.30 Uhr
das rassige Spiel des Musikvereins Ein-
tracht Höngg die Besucher erfreuen.

Höngg aktuell

Ökumenisches Friedensgebet

Freitag, 25. Oktober, 19.00 Uhr, im
Chor der Reformierten Kirche.

Tag der offenen Tür

bei der Schweizerischen Mobiliar am
Meierhofplatz ist am Samstag, 26. Okto-
ber, zwischen 10.00 bis 16.00 Uhr.

Jugendschiessen

in der Schiessanlage Hönggerberg am
Samstag, 26. Oktober, 16.30 bis 20.30.

Bankverein-Apéro

in der «Mühlehalde» am Montag,
28. Oktober, 18.00 Uhr.

Kirkgemeinde- Versammlung

am Mittwoch, 30. Oktober, 20.15 Uhr,
im Reformierten Kirchgemeindehaus.

Dia-Vortrag

über Spitex und Infos zum Thema Bla-
senschwäche am Freitag, 1. November,
14.30 und 20.00 Uhr.

Mozart und Berio

Benefizkonzert zugunsten der Hauser-
stiftung am Freitag, 1. November, 20.00
Uhr, Reformierte Kirche.

Pastelle

Ausstellung Judith Rothchild noch bis
2. November in der Galerie Zentrum.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Je-
dermannturnen eingeladen. Geturnt
wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30
Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle
müssen gegen Unfall versichert sein.
Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Kein Train-
ing am 11. und 18. Oktober (Herbstfer-
rien). Auf Ihren Besuch freut sich

Turnverein Höngg

Bronze für Hönggerin

Die Höngger Turnerin Jeannette
Wegmann qualifizierte sich an den
kantonalen Ausscheidungen in der
Leichtathletik für den Schweizeri-
schen Final am 12. Oktober in Alt-
dorf.

Der Coop-Cup, ein Leichtathletik-Drei-
kampf, fand bei strömendem Regen
statt. Deshalb erreichte Jeannette nicht
ihre eigenen Bestleistungen, aber mit
4,89 Meter im Weitsprung, 56,4 Meter
im Ballweitwurf und 13,92 Sekunden im
100-Meter-Lauf konnte sie sich in der
Kategorie B die Bronze-Medaille holen.

Die Höngger Turnerinnen und Turner
gratulieren Jeannette ganz herzlich und
wünschen ihr auch für die kommenden
Jahre viel Wettkampfglück!



Anlässlich der Aufführungen der Mäd-
chenriege am Wümmefäscht wurde
Jeannette Wegmann für ihre ausser-
ordentliche Leistung geehrt.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollten Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Bus 38 neu bis Waidspital

Ab Montag, 28. Oktober 1991, fährt
der Höngger Quartierbus 38 vom
Friedhof Hönggerberg bis zum
Waidspital im 30-Minuten-Takt.

Die neue Strecke folgt ab Meierhofplatz
der Tramlinie 13 bis zur Haltestelle
Schwert. Nach der Kürbergstrasse, an
der die beiden neuen Haltestellen «Am
Börtli» und «Appenzellerstrasse» be-
dient werden, erreicht der Bus die Waid-
badstrasse, das Krankenhaus Käferberg
und die Endstation Waidspital. Die ge-
samte neue Strecke wird künftig wäh-
rend einer halbjährigen Versuchsphase
von 6.15 Uhr (an Sonntagen ab 9.00
Uhr) bis 20.00 Uhr im Halbstundentakt
befahren. Diese Attraktivitätssteigerung
ist ein letzter Versuch, den Weiterbestand
der Linie 38 zu ermöglichen. Während
die bestehenden Haltestellen mit Billett-
automaten bestückt sind, erfolgt der
Verkauf an den neuen Haltepunkten
durch den Chauffeur, wobei «Kappen-
bühlweg» nun beidseitig bedient wird.
Der ZVV-Tarif findet Anwendung; jede
Haltestelle gilt als Streckenabschnitt.
Ein Faltprospekt mit Fahrplan kommt
zur Verteilung an alle Haushalte; er liegt
auch im Handel sowie im Fahrzeug auf.
VBZ Züri-Linie

Unterhaltungs-Nachmittag in der Hauserstiftung

Am 17. Oktober 1991 hat eine nette
Dreiergruppe aus Basel die Hauserstif-
tung in Höngg besucht. Ein Sänger trug
Operetten-Lieder vor und wurde von einer
Klavierspielerin begleitet. Von einer
Schauspielerin bekamen die Zuschauer
witzige Cabaret-Nummern zu hören. Die
Stimmung bei den alten Menschen war
gut und fröhlich. Alle in der Hauserstif-
tung hoffen auf ein Wiedersehen.

Olga Studer

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Pastelle

Judith Rothchild



Finissage

Die Ausstellung Judith Rothchild geht am Samstag, 2. November, zu Ende. Die Künstlerin wird alsdann ab 9.00 Uhr zur Finissage anwesend sein. **Auch Sie sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.** Für die Gäste der Finissage ist die Galerie **ausnahmsweise durchgehend geöffnet von 9.00 bis 16.00 Uhr.**

Wenn Sie die Ausstellung noch nicht besucht haben, sollten Sie die Gelegenheit nutzen — der Besuch lohnt sich.



GALERIE ZENTRUM HÖNGG

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/34165 70

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr

Sonntag und Montag
geschlossen

Gerontologischer Grundkurs

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie IAP bietet der Verein für Schweizerisches Heimwesen VSA anstelle des bisherigen Kurses «Einführung in die Arbeit mit Betagten im Heim» neu den «Gerontologischen Grundkurs» an.

Die TeilnehmerInnen setzen sich grundlegend mit dem Alternsprozess auseinander, ausgehend von der eigenen Betroffenheit und Reflexionsfähigkeit, und lernen die massgeblichen Einflussfaktoren und Einflussmöglichkeiten auf das Altern kennen. Sie verbessern ihre sozialen Kompetenzen und methodischen Fähigkeiten im Umgang mit Betagten.

Der Kurs richtet sich an Personen, die bereits beraten oder in der pflegerischen Arbeit mit Betagten stehen oder dies beabsichtigen und eine Entscheidungshilfe suchen. Dies sind zum Beispiel Mitarbeiter sozialer Institutionen, freiwillige HelferInnen, Gemeindeschwestern usw. wie auch Angehörige Betagter.

Kursdauer und Ort: 30 Montage (vormittags) vom 17. Februar bis 26. Oktober 1992 in Zürich. Anmeldeschluss 20. Dezember 1991. Nähere Auskünfte und Unterlagen sind beim VSA-Kurssekretariat, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich, Telefon 01/383 47 07, erhältlich.

Hunderte neuer Beamter trotz Loch in der Kasse?

Als Beweis dafür, dass der Zürcher Stadtrat nicht sparen könne oder wolle, wird immer wieder die angeblich geplante Aufstockung der Stadtverwaltung erwähnt.

So schreibt zum Beispiel Felix Müller, LdU, im «Höngger» vom 4. Oktober 1991: «Fast demonstrativ werden fürs nächste Jahr zweihundertfünfzig weitere Stellen geschaffen, womit das Wachstum der Bürokratie ungehemmt weitergeht. Als Stimmbürger und Steuerzahler fühlt man sich da wirklich für dumm verkauft!» Bevor sich Herr Müller für dumm verkaufen liess, hätte er sich vielleicht gescheitert in der Tagespresse darüber informiert, in welchen Bereichen die Stadt denn neues Personal einstellen will: Gut hundert der erwähnten Stellen entfallen auf Spitäler und Heime, etwas über sechzig auf den Schulbereich und beinahe gleichviele auf die öffentlichen Betriebe. In der eigentlichen Stadtverwaltung werden genau **neunzehn neue Stellen** geschaffen, und zwar zum einen beim Arbeitsamt wegen der gegenwärtigen prekären Situation auf dem Arbeitsmarkt, zum andern bei der Polizei (Kontrolle der geplanten blauen Zonen in den Wohnquartieren). Dagegen verzichtet der Stadtrat im Zuge seiner Sparanstrengungen ausdrücklich auf die Besetzung von 169 Stellen in der allgemeinen Verwaltung, welche im Voranschlag 1991 noch enthalten waren.

Wenn eine private Firma Defizit macht, wird die Geschäftsleitung rasch einmal dazu übergehen, Personal zu entlassen; ein Vorgang, der in der Schweiz beinahe

alltäglich geworden ist. Soll die Stadt Zürich sich also ein Vorbild nehmen an der von der Rezession gebeutelten Privatwirtschaft und zum Beispiel den Spitälern und Krankenhäusern notwendiges Pflegepersonal vorenthalten? Die Dienstleistungen von Gemeindebetrieben abbauen? Primarschulklassen vergrössern und zusammenlegen?

Dass der Stadtrat trotz Finanzklemme offensichtlich nein sagt zu derartigen unsozialen «Sparübungen», ärgert Felix Müller vom Landesring; darüber gefreut hat sich hingegen die Sozialdemokratische Partei Zürich 10. SP-10-Pressedienst

Clown Chiko kommt

Am Sonntag, 27. Oktober 1991, ist er von 14.30 bis 16.30 Uhr zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

Chiko ist kein gewöhnlicher Clown. Schon in der Welt des Zirkus wurde er geboren, und bis 1980 war er ein international tätiger Clown. Tausende kennen ihn von seinen Auftritten bei Zirkus Krone und Zirkus Roncalli oder im Fernsehen bei «Salto Mortale» oder «Stars in der Manege». Clown Chiko erweiterte seinen Tätigkeitsbereich stetig und machte sich selbständig. Seit 1980 arbeitet er mit Kindern, Schulklassen, gibt weitere Vorstellungen, leitet Kurse für Lehrer, Beamte und Kaderleute in der Industrie.



Foto: Margrit Henn

Ein Clown zum Anfassen

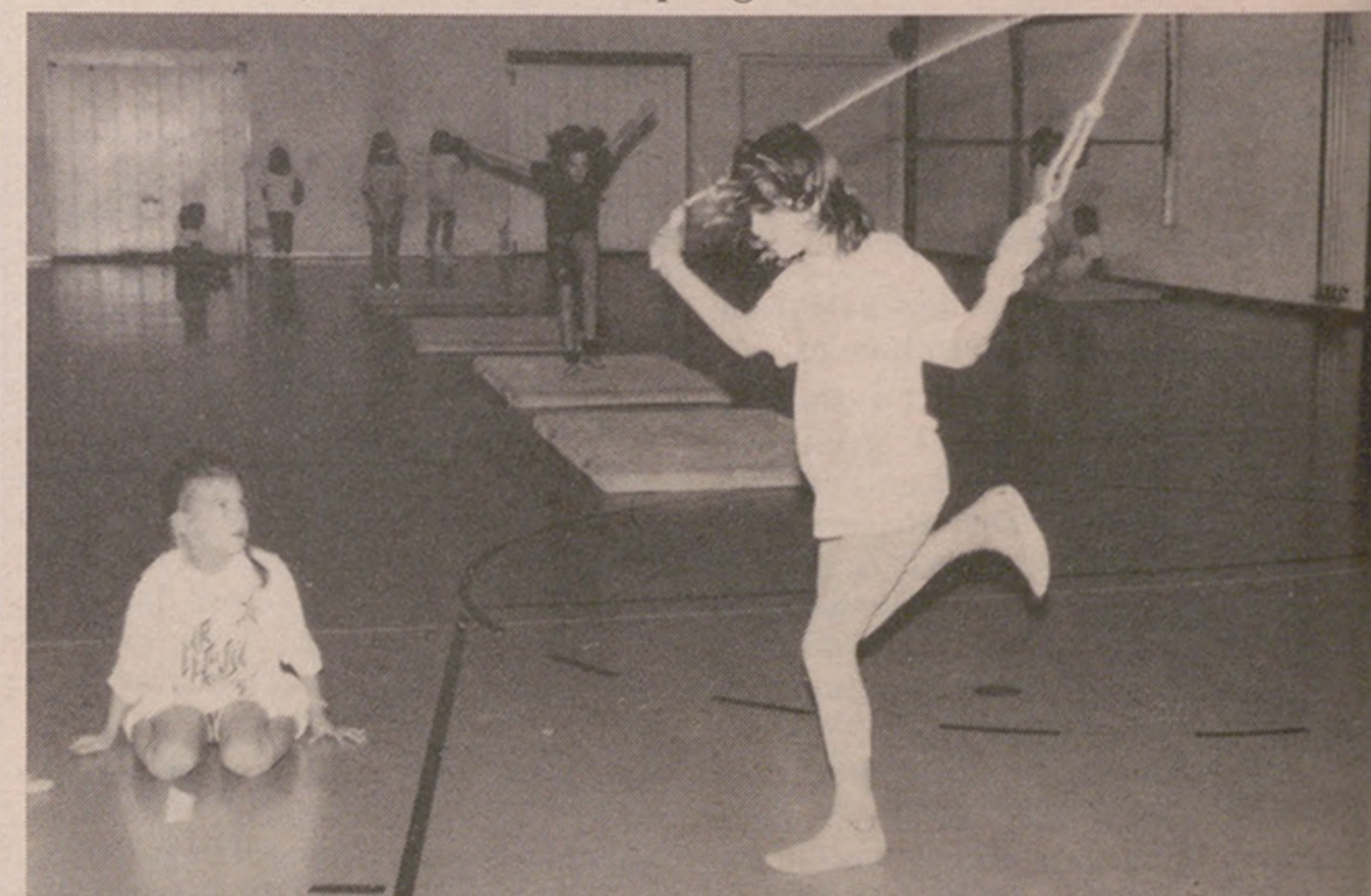
«Jetzt können mich die Kinder berühren», sagt Chiko über seine Arbeitsweise. Was in der Show in der grossen Zirkusarena nicht möglich sei, nennt er jetzt seine Maxime: die Kinder einzubeziehen, sie mitspielen zu lassen, sich vor ihnen zu schminken und damit die Verwandlung nachvollziehbar zu machen.

Aber auch für Erwachsene hat Chiko eine Botschaft des Humors, die «lustig, aber tiefgehend» ist. Er will, dass Leute «sich fühlen, sich entdecken». Sein ausgefallendster Auftrag war wohl, höheren Bundesbeamten Humor beizubringen. Bruno Hobi

Mädchenriege

Ein Angebot der Damen- und Frauenriege Höngg

Ab der ersten Klasse bietet die Mädchenriege Höngg mit ihren vier Abteilungen bewegungsfreudigen Mädchen die Möglichkeit zu spielen, zu turnen, zu tanzen, zu laufen und zu springen.



Drei Allroundriegen ergänzen den Schulturnunterricht mit diesem Angebot und bieten zusätzlich die Möglichkeit, mindestens einmal im Jahr an einem Wettkampf teilnehmen zu können (Kantonaler Mädchenriegerntag). Für speziell Interessierte ist das Gerätturnen (Boden, Reck, Stufenbarren, Schaukelringe). Besondere Anreize des Vereinsjahres sind die Fleisskreuze, das Jugihiit-Abzei-

chen und die gemeinsamen Auftritte, zum Beispiel am Wümmetfäscht oder am Chänzli. Gut ausgebildete J+S-Leiterinnen garantieren einen sinnvollen Aufbau und eine umfassende Betreuung für nur Fr. 40.— im Jahr!

Für die Jungturnerinnen der Oberstufe wird aber dringend ein(e) Leiter(in) gesucht. Informationen bei V.Noli, Tel. 341 93 18.

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 26. Oktober
15.00 Uhr, Unterhaltung mit *Gitarre und Gesang*, Jumbo und Viola

Montag, 28. Oktober
18.30 Uhr *Konzert* Herr Huber, Tenor; Frau Kempinski, Sopran und Frau Heeb, Klavier

Freitag, 1. November
19.00 Uhr *Konzert* Klarinetten und Bassethorn, Cindy und Don Christensen, USA
Gäste und Pensionäre sind herzlich eingeladen.



SKA Zürich Höngg
Ab 14. Oktober 1991 sind wir

**im Härze
vo Höngg**

an der Regensdorferstrasse 15

Self-Service Zone 24 Stunden offen:

- Bargeldbezug, Einzahlungen und Saldoabfragen via Konto
- Bezug von Deutschen Mark und Lire
- Depotabfrage und Wertschriften-/Zahlungsaufträge am Credibanking
- Abfrage von Wertschriften-, Edelmetall-, Devisen- und Börsenkursen am SKA-Inforama

Beratung:

Persönliche Kundenberatung: Wir beraten Sie kompetent bei Anlagegeschäften, Kreditgeschäften sowie Kontoeröffnungen aller Art. Von Montag bis Mittwoch und am Freitag stehen wir Ihnen von 8.15 - 16.30 Uhr zur Verfügung, am Donnerstag von 8.15 - 18.00 Uhr.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

ZÜRICH-HÖNGG, TELEFON 01/229 44 11

1. Nov.: ALLERHEILIGEN Fil. Dietikon und Tivoli ganzer Tag offen!

LIPO IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER

80% des Warenangebots bei (Sonderposten) **LIPO** können Sie bez. und sofort **MITNEHMEN** Auf Wunsch Lieferung u. Montage zu Selbstkosten!

Profitieren Sie davon, 54'000m² voller Möbel u. Teppich - **SONDERPOSTEN** viel günstiger!

LIPO MÖBELPOSTEN	REINACH /BL Am Brugggraben 1 Tel. 061 / 711 66 44	FRAUENKAPPELEN /BE Murtensstrasse 110 Tel. 031 / 501 501	ABTWIL /SG Gaiserswaldstrasse 4 Tel. 071 / 31 53 31	OHNE ORIENTIERPICHTE Do bis 21 ^{ste}	SPREITENBACH /AG TIVOLI Einkaufszentrum Tel. 056 / 71 42 51	PFÄFFIKON /SZ am Zürichsee Eichenstrasse 6 Tel. 055 / 48 27 27
LITTAU /LU Staldenhol 2 Tel. 041 / 57 18 57	Do bis 21^{ste}	EGERKINGEN /SO Bachmattstrasse 726 Tel. 062 / 61 41 61	Do bis 21^{ste}	WIL /SG Flawierstrasse 25 Tel. 073 / 23 27 55	DI bis 21^{ste}	DIETIKON /ZH Redstrasse 9 Tel. 01 / 740 27 27

9 x i. d. Schweiz

LIPO IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER

TREUHAND FLURI

**Ihre Partnerin
im Quartier**

für Steuererklärungen
Steuerberatung
Buchhaltungen und
übrige Treuhandfunktionen
Winzerhalde 36a, 8049 Zürich
Telefon 01/341 00 38

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

**Höngger
Bazar**



Samstag,
2. November 1991

9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 188

1000
originelle Geschenke

3. Weltstand, Bücherstand, Kaffeestube, Mittagessen.
Kinderprogramm ab 10.30 Uhr und vieles mehr!

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im
Quartier**

Hausliefer-
dienst



**Dorflade
Höngg**

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

**maler-geschäft
r./lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Gesucht

Putzfrau

in modernen
Etagenhaushalt in
Höngg, zirka zwei
Stunden pro
Woche.

Telefon 341 44 50

**Damen-Hosen
-Jupes und -Blusen**

Markenartikel in bester Qualität
zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

In unserer

**Meditations-
Malgruppe**

sind noch einige
Plätze frei.
Marie-Lou Duss-
von Werd,
Kunstmalerin/
Maltherapeutin
Telefon 341 44 50

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.-



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60

Adlikon



**Gymfit
HÖNGG**

RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

MÄNNER ZWISCHEN 30 UND 50
GERADE SIE SOLLTEN ETWAS FÜR
IHRE GESUNDHEIT TUN UND GERADE
SIE TUN NICHTS (MEHR) DAFÜR.



DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM - GYMNASTIK - SOLARIUM

Harmonie für Körper, Geist und Seele

YOGA IM TÄGLICHEN LEBEN

Einfache Körperübungen, Entspannung, Atemübungen

Anfängerkurs: Mittwoch, 18.45 - 20.30 Uhr

Ort: Judo + Ballettstudio, Limmattalstr. 354

Höngg (Tram 13, Bus 80.89 - Haltestelle Winzerstrasse)

Bequeme Kleider und Wolldecken mitnehmen



Organisation: Schweiz. Indische Yoga-Vedanta Gesellschaft

Unverbindliche Probelektion: Mittwoch, 30. Oktober - 18.45

Keine Anmeldung nötig. Auskunft: Tel. 491 47 37

Gärtnerei

MAX ELLIKER

**Riedhofstrasse 351
Höngg** Telefon
341 53 14

Parkplätze
vorhanden!

Grosse Auswahl
in bester Qualität,
zu günstigen Preisen:

Schöne Grabkissen
Arrangements
Trauerkränze
Gestecke usw.



**Dänkeli
Bellis
Erica**

Engadiner Nusstorte

Sonderangebot vom 22.-29.10.1991



500 g

6.60 520

Bauernschinken

Sonderangebot vom 22.-29.10.1991

Geschnitten, VAC



100 g

Mini-Beutel, 100 g

2.75 195 2.85 205

Bananen, 1. Klasse

Aktion vom 22.-26.10.1991



Kg

160

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!



Verena Ayala
Dipl. Masseurin
Praxis Am Wasser 159
8049 Zürich
Telefon 01/341 63 13

Fallbeispiele

Man kann, so eine schweizerdeutsche Redewendung, dem eigenen Ätti nicht trauen. Das ist natürlich nicht wörtlich so gemeint, sondern «nur so». Der Ätti ist nach wie vor als Respektperson unbestritten, wenn auch heutzutage nicht mehr immer so ganz.

Respektpersonen im Staat sind Polizisten als Hüter von Ruhe und Ordnung, deine Freunde und Helfer. Wer würde sich also einen Hüter des Gesetzes als Brandstifter vorstellen wollen? Und doch:

Da gibt's, gab's doch im Walliser Champéry einen Polizeichef, der gezeuelt hat. Sich als veritabler Brandstifter betätigt. Was hat er nicht alles angezündet: einen Schulbus, einen Jeep der Bürgergemeinde und, Höhepunkt seiner pyromanischen Karriere: das Gemeindehaus!

Wer nun aber glaubt, das sei aus krankhafter oder gar krimineller Neigung geschehen, der täuscht sich gewaltig. Der Mann sagt aus, er habe zeigen und beweisen wollen, dass die Feuerwehr und andere Gemeindedienste ungenügend ausgerüstet seien, um solche Sachen zu verhindern und zu bekämpfen.

Wohl um zu zeigen, dass der Griff in Kassen auch ohne weiteres möglich ist, hat der Mann auch in die Polizeikasse gelangt, dies «zur Überbrückung persönlicher finanzieller Schwierigkeiten. Darauf hat man ja gewartet, dass uns einer zeigt, wie leicht es ist, finanzielle Brücken zu schlagen. Aber dass es gerade ein Ordnungshüter sein musste, erstaunt denn doch.

Trau, schau wem...

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Bei stark gelichteten Reihen (die Resultate der Nationalratswahlen stehen im Vordergrund des Interesses der Volksvertreter) behandelt der Rat zu Beginn der Montagssitzung eine Behördeninitiative des Winterthurer Gemeinderates. Diese verlangt eine Änderung des kantonalen Wahlgesetzes mit dem Ziel, dass inskünftig auch städtische Beamte und Angestellte für die kommunalen Parlamente wählbar sind. Also eine singemasse Anpassung an die Regelung über die Wählbarkeit von Staatsangestellten in den Kantonsrat. Einzelne Votanten aus bürgerlichen Kreisen lehnen das Begehren ab, die Winterthurer Vertreter sprechen sich mehrheitlich für die Behördeninitiative aus. Diese wird dann auch von 71 Ratsmitgliedern unterstützt (notwendiges Quorum 60).

Eine weitere Behördeninitiative kommt ebenfalls aus Winterthur. Diese verlangt die Einführung des fakultativen Referendums bei kantonsrätlichen Richtplanfestlegungen und bei der Genehmigung kantonalen Nutzungspläne. Auch diese Initiative wird mit 63 Stimmen vorläufig unterstützt, obschon darauf hingewiesen wird, dass das Planungs- und Baugesetz (PBG) erst kürzlich revidiert wurde. Letztlich geht es darum, ob der Kantonsrat zum Beispiel den Standort von Sondermüllverbrennungsanlagen festlegen kann auch gegen den Willen der

Standortgemeinde. Wir alle sind bekanntlich für eine umweltgerechte Entsorgung des Mülls, nur sollte dies weit weg von meinem Wohnort geschehen. Du lieber Sankt Florian!

Abgelehnt wird ein SP-Postulat (mit 80 zu 42 Stimmen), das die **Schaffung neuer Lehrmittel für die Oberstufe** verlangt. Insbesondere werden Anpassungen bei der Organisation der Lehrmittelproduktion gefordert, um eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen sicherzustellen. In ihrer ablehnenden Stellungnahme verweist die Regierung auf das unterschiedliche Lern- und Lehrniveau, das der Ober-, Real- und Sekundarschule eigen ist und das auch die verschiedenen Ausgaben der Lehrmittel rechtfertigt. Bei der Entwicklung neuer Lehrmittel werde aber jeweils geprüft, ob sie schultypen- oder sogar stufenübergreifend geschaffen werden können. Die bestehenden Strukturen für die Lehrmittelbeschaffung, schreibt die Regierung unter Anführung verschiedener Beispiele, verhinderten eine Zusammenarbeit über die Grenzen der Schultypen und -stufen hinweg nicht. Die Koordination bei der Schaffung von Lehrmitteln obliege der kantonalen Lehrmittelkommission. Eine Änderung der Strukturen in der Lehrmittelbeschaffung allein sei deshalb nicht erforderlich.

Kollega Aisslinger, FDP, Höngg, bemerkt zu den Forderungen des Postulanten, dass diese bereits weitgehend erfüllt und zum jetzigen Zeitpunkt unnötig seien. Aisslinger unterbreitet eigene, fächerspezifische Vorschläge zur Schaffung des Lehrmittelangebots.

Wümmet-Fäschet auf Video

Seit einem halben Jahr treffen sich diese vier Leute regelmässig jeden Freitag: **Alex Brunner**, ehemals Redaktor «Karusell», Wiener Filmhochschule, seit drei Jahren Werbebüro in Höngg; **Jürg Robustelli**, Videoklasse der f+f, TV-Kameramann; Computergrafik, Videobastler; **Susi Elsener** dokumentiert seit Jahren auf Video die Solarmobil-Veranstaltungen (Tour de Sol, usw.); **Thomas von Burg** fotografiert eigentlich, wollte schon lange mal was mit Video machen.

Aus dem Fachsimpeln über Video-Filmen entstand die **Video-Gruppe Höngg**. Damit jeder mit seiner eigenen Ausrüstung mitarbeiten kann, wurden die Video-Formate koordiniert. Nach diversen Probeläufen konnte das erste grosse Projekt in Angriff genommen werden. Ein willkommener Anlass bot das diesjährige Wümmet-Fäschet. Ausgerüstet mit Kameras und Mikrofone wurde von Freitag bis Sonntag intensiv gefilmt.

Das umfangreiche Material wird nun auf dem vor wenigen Tagen eingeweihten Schnittplatz (S-VHS) bearbeitet. Sobald

das «Wümmet-Video» fertig ist, soll es im «Höngger» näher vorgestellt werden. Die Video-Gruppe Höngg ist eine «lose» Gruppe, zu der sich jederzeit weitere Interessenten/innen gesellen können. Video-Gruppe Höngg, Kontakt: Telefon 01/341 45 05.



Herbstbazar

Wieder ist es soweit! Am Samstag, 2. November, von 9.00 bis 17.00 Uhr, liegen im Reformierten Kirchgemeindehaus 1000 schöne Dinge am grossen, traditionellen Höngger Herbstbazar bereit.

Die verschiedenen Gruppen — das ganze Jahr über fleissig an der Arbeit — freuen sich, Ihnen die vielen mit Liebe, Fantasie und Freude gestrickten, gestickten, gemalten und gebatikten Dinge zu zeigen. Zum grossen Markt gehört die **Kaffeestube**. Diese ist ein Begriff! Wer kennt sie nicht, die guten selbstgebackenen Kuchen? Benützen Sie die Gelegenheit, mit der Familie, Verwandten und Freunden in der Festwirtschaft einzukommen. Das Mittagessen von den bekannten Höngger Köchinnen verdient einen reissenden Absatz...

Der Höngger Bazar hat im Leben der Kirchgemeinde eine spezielle Bedeutung: Er bietet Gelegenheit, sich in der immer breiter werdenden Kirchgemeinde zu treffen, Bekanntschaften aufzufrischen und neue Quartierbewohner kennenzulernen.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist wieder Hilfe fürs Ausland und auch ein Teil für zwei städtische Werke vorgesehen. **Der Auslandanteil?** Im Rahmen der Aufklärungsaktion über die Tschechoslowakei scheint es sinnvoll und verantwortbar zu sein, unsere finanzielle Hilfe auch dieser Aktion zugute kommen zu lassen. Es soll ein **Behindertenheim** der böhmischen Brüder unterstützt werden. **Und im Inland?** Hier wird ein Beitrag an die Aidshilfe geleistet. Einerseits soll es das geplante **Lighthouse** sein, und andererseits geht ein Betrag in die äusserst schwere Aufgabe des **Aids-Pfarrers** Heike Sobel. Die Veranstalter danken Ihnen für Ihren Besuch am Höngger Festtag, und freuen sich, wenn Sie Herz und Hand weit öffnen.

Für die Beteiligten: Margrit Stokar



Neuer Dirigent im Orchesterverein Höngg

Seit den Sommerferien wird der Orchesterverein Höngg von Matthias Koestler geleitet. Er löste den langjährigen Dirigenten Christian Friedli ab, welcher vor etwa zwölf Jahren mit dem erfolgreichen Wiederaufbau begann und dafür bei seinem Abschied den Dank des Orchesters entgegennehmen konnte.

Matthias Koestler studierte Mathematik und Physik und bildete sich zusätzlich als Violinist und Dirigent aus. Neben seiner selbständigen Tätigkeit als Informatiker steht für ihn die Musik im Vordergrund. Schon beim Probespiel zeigte sich, dass Matthias Koestler mit dem Höngger Orchesterverein **neue Ziele** anstreben möchte. Er versteht es ausgezeichnet, die Musikerinnen und Musiker zu begeistern und zu einem harmonischen Orchester zusammenzuführen.

Der Kommentar

...per Telefon



Einer, eine, der, die schon angerufen hat — entdeckt am Meierhofplatz in Höngg.

Sag's doch schnell per Telefon. Nimm auch: Sex doch gschwind per Telefon. Da gibt's Sexanbieter, die via eine «gewisse Nummer», 156 plus Zusatz, den Sex vermarkten. Allem Anschein nach auch auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ein gutes Geschäft.

Also dann: «Sali. Schatz». Und dann geht's los. Schmutzige Phantasien, die da zu Gehör gebracht werden, ein Normalmensch würde vieles für nicht möglich halten: Perversitäten, Widerlichkeiten und Krankhaftes, diese «erotischen Telefonbotschaften». Der Ausdruck Erotik hat schwer gelitten. Er muss heute für jegliche Schweinigelei herhalten.

Und die PTT duldet's? Proteste zuhauf. Ja, das sei so: Die Nummernsexbetreiber sind selber verantwortlich für das, was sie bringen. Und notfalls gibt man (nachdem ein Waadtländer Untersuchungsrichter sich gerührt hat) die Identität der Betreiber bekannt. Soll sich die Justiz mit denen herumschlagen. Die PTT können doch keine «Inhaltskontrollen» durchführen und fühlen sich nicht haftbar. Und: sie machen ein gutes Geschäft. Soll ich meines Bruders Hüter sein?

Je bewahre! Es bleibt doch in einem freiheitlichen Staat jedem erwachsenen Menschen unbenommen, sich per Hörer auf unterster erotischer Schwundstufe zu ergötzen, und wer — so der Tenor einiger Glossen — etwas dagegen einzuwenden hat, ist ein Reaktionär, ein ewiggestriger Büenzli und abgetakelter Moralist. Und was heisst schon «normal» und «pervers»? Alles ist normal, und nichts ist pervers. Ist denn das die Möglichkeit, dass jemand noch nichts von moderner Psychologie mitbekommen hat?

Schön, dann jedem Tierchen sein Pläsierchen. Nur, so ein Strafverfahren gegen die «erotischen Telefonerzählungen» im Tessin: Zu bedenken wäre wenigstens, dass nicht auch noch Kinder so leicht und ungestört ans Sextelefon kämen. Klar doch, wir leben ja wohl nicht in einer heilen Welt, aber muss es vorzeitig auch eine schmutzige sein?

Jede Probe wird so zu einem Erlebnis, wobei gerade mit grossem Elan auf das nächste **Konzert vom 15. November** hingearbeitet wird.

Ein solcher Neubeginn ist immer eine gute Gelegenheit für Laienmusiker, den Schritt zum Mitspielen zu wagen. Der Orchesterverein Höngg würde sich sehr über einige neue Streicher und auch einzelne Bläser freuen.

In Kontakt zu kommen ist sehr einfach: Kommen Sie unverbindlich und unangemeldet einmal an eine **Probe**, entweder ohne Instrument, um einfach hineinzuschauen und zuzuhören, oder gerade mit Ihrem Instrument, das spontane Mitspielen wagend. Die Proben finden **jeden Montag** (ausser während den Schulferien) **um 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg** an der Ackersteinstrasse 186 statt.

Sollten Sie gerne vorher Kontakt aufnehmen wollen, telefonieren Sie bitte



Matthias Koestler, neuer Dirigent des Orchestervereins Höngg



Mittwoch, 6. November 1991
20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Höngg

NEGRO SPIRITUALS GOSPEL SONGS

The Sensational
Nightingales U.S.A.

Eintrittspreis: Fr. 15.-

Vorverkauf:
Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Galerie Zentrum, Höngg

Abendkasse: ab 19.15 Uhr



der Präsidentin, Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44. Sie gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft. Der Rest wird sich von selbst ergeben, das zeigt die Erfahrung. Denn musikalische Leute verstehen sich bekanntlich über Musik und Harmonielehre rasch gut...

Aufruf

Der Höngger Orchesterverein sucht Passivmitglieder. Unterstützen auch Sie die wertvolle kulturelle Arbeit des Quartiorchesters, indem Sie Passiv-Mitglied werden. Der Jahresbeitrag für Passivmitglieder beträgt Fr. 25.-. Sie erhalten als Dank alle Einladungen zu den Konzerten. Der Orchesterverein Höngg wirkt neben seinen zwei jährlichen Konzerten oft bei der musikalischen Umrahmung kirchlicher Feiern (ökumenisch) und weiteren Anlässen anderer Quartierorganisationen mit.

Ich/wir möchte(n) Passiv-Mitglied(er) des Orchestervereins Höngg werden:

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____

Einsenden an: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich

J+S Kurs Gletscherskifahren

Samstag/Sonntag, 23./24. November in Zermatt-Klein Matterhorn. **Kosten:** Fr. 118.-/für Erwachsene: Fr. 145.- inkl. Reise, Übernachtung, 2 Tageskarten, Leitung. **Ausrüstung:** Piste (Snowboarder willkommen).

Anmeldung an J+S Kursleiter Hans Baumann, Neugasse 155, 8005 Zürich, Telefon 01/271 73 81.

19. Höngger Wümmetfäscht – I

Letztes Wochenende fand in Höngg das weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Wümmetfäscht statt. Bereits zum neunzehnten Mal feierte das Quartier der ehemaligen Zürcher Rebbauern die Weinlese auf diese Art. Eine bunte Budenstadt auf dem Bläsi-Schulhausplatz und im Wygartle erwartete die Besucher mit einem reichhaltigen Angebot aus dem Quartier.

Offizieller Auftakt

Traditionsgemäss fuhr der mit Blumen geschmückte Sauserwagen am Samstag auf dem Schulhausplatz Bläsi vor, wo er von Hönggerinnen und Hönggern erwartet wurde. Als besondere Attraktion wurde heuer, neben dem roten, weissen Rxs-Sauser ausgeschrieben. Das kühle Nass, genau im richtigen Stadium, leicht prickelnd, wurde zum begehrten Getränk im und ums Festzelt.

Fasnächtliche Klänge am Freitagabend, dem Fest der Höngger

Heftigen Applaus erntete die Höngger Gugge in corpore. Die Chnobl-Chnuschi-Zwigger-Gugge brachte das Publikum binnen weniger Minuten in Bombenstimmung. Die Anwesenden stiegen auf Bank und Tisch, klatschten enthusiastisch mit und erfreuten sich an fasnächtlichen Tönen. Anschliessend an die Darbietung der Trachtengruppe und der Gymnastik-Riege Höngg spielte das bekannte Tanz- und Unterhaltungsorchester von Teddy Kunz bis um Mitternacht zum Tanz auf.

dem Künstler, dem Instrument Weisen verschiedener Stilrichtung zu entlocken. Die Zuhörer begeisterten sich an klassischen Klängen, beziehungsweise an der bekannten Steinerchilbi usw.

Spanische Tänze und Rhythmen präsentierte das **Ballett Dorita**. Graziöse «Spanierinnen» bewegten sich im feurigen Flamenco-Takt beim Klang der Castagnettes. Die bekannten **«Les Papillons»** wirbelten unter der Leitung von Katja Kost-Gyr über die Bühne. Bemerkenswert, wie gut die jungen Damen aufeinander eingespielt beziehungsweise getanzt sind. Aber auch die Präsentation der **Mädchenriege Höngg** wurde von den Anwesenden bewundert.

Anziehungspunkt und Höhepunkt am Sonntagnachmittag bildete zweifellos das Unterhaltungsprogramm mit **«Nöggi»**. Im überfüllten Festzelt präsentierte der Affoltemer eine Stunde lang Lieder und Witze. Dem **«Quintett 90»** wurde



Mit strammen Schritten: die Majoretten der Stadt Zürich!

Gewichtiger, gewiegtter Nöggi in Form



Ehregäste aus dem Land des Lächelns: Xu Younnu, Generalkonsul der Volksrepublik China, mit Gattin.



Konstantin Nikiteas führte die Gäste gekonnt durchs Samstagabend-Programm. Hier bei der Ansage der Stadtzürcher Majoretten entlehnte er bei einer der Damen ihren Uniformhut.



Hans Waldburger: stolzer Autor des Buches «Aus Hönggs Tramgeschichte»

Erträge Wümmet 1991

Paul Zweifel berichtet, dass die Ernte gut sei, zwar etwas weniger reichhaltig als letztes Jahr, aber besser als 1989 ausgefallen sei. Interessant ist der Vergleich mit der ersten Bilanz der Genfer Weinlese, wo der Ertrag gegenüber letztem Jahr ebenfalls gesunken ist und zwar um rund zehn Prozent.

Nachstehend einige Zahlen aus dem Höngger Stadtrebberg:

Rebensorte	Ernte- ertrag	Oechsle
RieslingxSilvaner	7 100 kg	70–76
Räuschling	2 300 kg	75–79
Blauburgunder	16 700 kg	78–86 (noch nicht fertig)
Pinot gris	2 600 kg	85–88

Eine kleine Gegenüberstellung: Der 1991er Genfer Rotwein erreichte zwischen 81 und 85, der Rosé zwischen 82 und 83 und der Weisswein zwischen 67 und 77 Oechsle.



Paso doble – Spanische Tänzerinnen begeisterten mit Anmut, Grazie und feurigen Rhythmen.

Ehregäste aus China und England

Am Samstagabend eröffnete der OK-Präsident, Paul Zweifel, umrahmt von den rassigen Majoretten der Stadt Zürich, den Abend. Der Höngger «Weinkenner» orientierte über die sich noch im Gang befindenden Arbeiten im Rebberg und über die Wümmet-Erträge (siehe Kästchen). Als Ehregäste begrüßte er Gemeinderatspräsidentin Kathrin Martelli mit Ehegatten; Xu Younnu, Generalkonsul der Volksrepublik China mit Ehefrau; Bryan Mc Kenna, Vizekonsul British Consulate General, den Höngger Zunftmeister Fritz Meier mit Gattin; Ueli Stiefel, Präsident des Quartiervereins Höngg und Ehefrau und den Ehrenpräsidenten des Höngger Wümmetfäschts Werner Wydler.

Attraktionen am laufenden Band

Das OK Wümmetfäscht hat in wochenlanger Fronarbeit ein buntes und abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Aus Platzgründen ist es unmöglich, sämtliche Attraktionen und Höhepunkte einzeln vorzustellen. Besonderen Applaus erntete René Gubelmann für seine Fingerfertigkeit auf dem Vibraphon. Es gelang

heftig applaudiert. Die fünf Musikanten unterhielten die Wüfä-Besucher mit Oberkrainer-Klängen und Gesang. Zum Tanz spielten, neben Teddy Kunz am Samstag die Art Philip Band und am Sonntag die Musikanten des Ensembles **Black & White** auf.

Wümmetznüni

Was wäre das Wümmetfäscht ohne einen zünftigen Wümmetznüni? Am Sonntagmorgen bedienten und verwöhnten die Höngger Gewerbler ihre Gäste. Zum Wümmetznüni gehören: ein Stück Bauernfleischkäse, verschiedene Käsesorten, Butter und Konfitüre. Offertiert werden diese Köstlichkeiten mit einer Schnitte urchigem Bauernbrot und einem Stück feinen Anke-Zopf. Dazu werden aus grossen Krügen Kaffee und Milch ausgeschenkt. Für grosse und kleine Kinder gibt es Schokolade. Musikalisch umrahmt wird der traditionelle «Zmorge-Zmittag» vom Frühschoppenkonzert der Eintracht. Heuer wurden 1586 Wümmetznüni im Festzelt serviert, fast zweihundert weniger als im Vorjahr. Bedenklich sind allerdings die



Die Top-Tanz-Nummern der Tanzelfen von Höngger Wümmetfäscht-Publikum. Dasselbe für das Unterhaltungsprogramm... für beide!

Magnet am Wümmetfäscht

Seit genau zehn Jahren präsentiert Katja Kost-Gyr die Darbietungen ihrer Kinder-Ballettschule. Höhepunkt sind zwar jeweils «Les Papillons», aber woher haben diese jungen Damen ihr Fundament?

Zweifellos werden die ersten Bühnenversuche und -erfahrungen im Primarschulalter gemacht. Es war erfrischend, was diesmal die vierzig Tänzerinnen und Tänzer auf die Bühne zauberten. Chinesen und Marktfahrer, ein stimmungsvoller Walzer und die ersten Jazz-Dance-Anwärterinnen ergötzen das Auge. Schon am Samstagmorgen bei den Hauptproben konnten Eltern wie auch Gäste staunen, wie Katja die Kinder mit einer Selbstverständlichkeit ohnegleichen zu Fleiss, Disziplin und als Ergebnis davon zu hervorragender Leistung brachte.

R. und F. Jäger



Es brodeln im Hexenkessel der feucht-fröhlichen Gewerbebeiz

Resten auf den Frühstückstestern. Unangetastete Käsestücke, Brot und Fleischkäse bleiben zurück und müssen weggeworfen werden. Aus welchem Grund lässt man sich mit Nahrungsmitteln bedienen, die man nicht isst beziehungsweise überhaupt nicht anrührt? Eine Tatsache, die zum Nachdenken anregt. Was fühlen Menschen, die Nahrungsmittel wegwerfen, sind sie sich bewusst, dass auch in der Schweiz – während des Krieges – einmal Hunger herrschte?

hle Tage – heisses Festprogramm



«Uf ä schöns Wümmetfäscht!
Prost zäme!»



«s» begeistern seit genau zehn Jahren das
n feiert Ruth Wissmann, verantwortlich
ühne frei auch in den nächsten Jahren.

Gäste aus dem Winzerdorf Auvernier
Als Gast weilte dieses Jahr «La Fanfare de l'Avenir d'Auvernier» im Hönegger Dorf, eine Blasmusik aus dem Kanton Neuchâtel. Rund dreissig Musikanten – unter ihnen einige Frauen – im Küfer-Kostüm zogen durchs Dorf. Höhepunkt war zweifellos das Konzert vor dem Pfarrhaus beziehungsweise der Kirche Hönegg. Schaulustige stellten sich ein, um den munteren Weisen zuzuhören. Unentwegt wagten gar ein Tänzchen auf dem Kirchplatz.

Die Heimat der begabten Bläser ist das Winzerdorf Auvernier, ennet dem Röschtigraben, im Kanton Neuchâtel mit seiner historischen Altstadt. Zwischen Auvernier und Hönegg gibt es Gemeinsamkeiten. So besitzen beide «Dörfer» Rebgeleände (Auvernier allerdings das zehnfache von Hönegg). Beide Orte befinden sich in Seenähe, man betreibt das Fischergewerbe. Aus diesem Grund befindet sich im Wappen von Auvernier ein Fisch. In Hönegg hingegen prangt im Wappen als Symbol für den Rebbau die Rebe!

Festabzeichen – Ehrensache

Das diesjährige Wüfä-Abzeichen fand weniger grossen Absatz als in den Vorjahren. Die Idee, einen Tirggel mit dem Hönegger Wappen zu verkaufen, wurde offenbar nicht als originell genug befunden. Eine Tatsache, die sich in der Verkaufszahl bemerkbar machte (zwischen 1800 und 2000 Stück gegenüber rund 2500 Stück in den Vorjahren.)

Wüfä-Beizenquerschnitt

Wie jedes Jahr bildete die Gewerbebeiz einen reizvollen Anziehungspunkt für die Festbesucher. Hier war man unter sich, wärmte sich am Kamin oder versuchte sich einen Fasshocker im Innern zu ergattern. Daniel Hänseler (Sauna Rütihof) und Fredi Ilg brachten die Gäste mit volkstümlichen Melodien auf der Handharmonika in Hochstimmung. Als

Quartierbus, Linie 38

Seit einiger Zeit bedient diese Buslinie die Anwohner zwischen Meierhofplatz und Höneggerberg. Ab 28. Oktober führt der Kurs während einer Testphase von sechs Monaten bis zum Waidspital.



Das Hönegger Gewerbe und die VBZ veranstalteten am Wümmetfäscht eine Aktion für die ständige Erhaltung dieser Buslinie. **Ein Wettbewerb** mit attraktiven Preisen lud Besucherinnen und Besucher ein zum Mitmachen. (Mehr Informationen lesen Sie im Artikel «Bus 38

neu bis Waidspital» auf der Titelseite dieser Ausgabe.)

Hermann Aebi vom Handel & Gewerbe Hönegg mit VBZ-Glücksfee **Marianne Kaiser** hat aus den rund zweihundert gültigen Wettbewerbaltens (total abgegeben 300!) folgende glückliche GewinnerInnen von Tageswahlkarten alle Zonen/ganzer Zürcher Verkehrsverbund, sowie Tageswahlkarten Zone 10/Stadtnetz Zürich gezogen.

1. bis 3. Preis Tageswahlkarte alle Zonen: Gabi Fricker, Riedhofstrasse 368; Monika Langenegger, Bläsistrasse 49; Heidi Portmann, Im Wingert 26.

4. bis 9. Preis Tageswahlkarte Zone 10: Lidia Fürer, Michelstrasse 37; Agnes Meier-Bryner, Vogtsrain 11; Idel Klai-ber, Gsteigstrasse 31; Karl Täschler, Engadinerweg 16; Alfons Hafner, Rütihofstrasse 37; Hans Hafner, Ackersteinstrasse 68.

Die Wettbewerbs-Preise werden den glücklichen GewinnerInnen per Post zugestellt.

PS: Die richtigen Antworten lauteten:

Frage 1: Waidspital

Frage 2: 3,05 Km

Frage 3: Kappenhühlweg

Gäste aus dem Winzerdorf ennet dem Röschtigraben: «La Fanfare de l'Avenir d'Auvernier».



Ende gut alles gut

Das 19. Wümmetfäscht ist zu Ende. Alles in allem gesehen war es ein gelungenes, stimmungsvolles Fest, ein Anziehungspunkt für Höneggerinnen und Hönegger und Auswärtige. Sie alle liessen sich durch die Übellaunigkeit des Wettergottes nicht verdriessen, den kurzen Hagelschauer trugen sie mit Fassung, es gab ja genug Gelegenheit, unterzustehen.

Ausblick aufs 20. Wüfä

Gespannt warten Höneggerinnen und Hönegger aufs nächste Jahr. Was wird das 20. Wümmetfäscht wohl für Überraschungen bringen? Ob es als Jubiläumsfest gefeiert wird? Als Meilenstein in der Dorfgeschichte, einen besonderen Akzent setzt? Vorgesehen ist auf jeden Fall ein Umzug durchs Hönegger Dorf.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli



olklorenz der Mädchenriege Hönegg



René Gubelmann, der grosse Künstler am Vibraphon!

besondere Spezialität offerierte die Gewerbebeiz gemeinsam mit dem Fischereiverein Zürich fritierte Felchenfilets. Hungrig drängten sich die Besucher vor dem Stand und warteten mehr oder weniger geduldig auf ihre Portion Fisch mit Mayonnaise. Für viele eine besondere Delikatesse.

Ebenfalls Stimmung herrschte im Tessiner Grotto auf dem Schulhausplatz. Alleinunterhalter Kari brachte die Anwesenden in Bombenstimmung. Für den leiblichen Genuss wurde rassisger Risotto mit Pilzen offeriert. Dazu gab es ein Gläslein Merlot oder – nicht ganz stil-echt – einen Tropfen Hönegger.

Als Ort der Gemütlichkeit, Geselligkeit und als Treffpunkt für jung und alt galt die «Wylaupe». Hier hatte sich spontan ein Clown niedergelassen. Sehr zur Freude der Gäste, stellte er verschiedene Clownereien vor. Eigentlich gehörten seine Schelmereien nicht ins vom OK Wümmetfäscht gestaltete Programm.

Wer gar keine Lust hatte, sich niederzulassen, konnte vom kulinarischen Angebot an den Ständen profitieren. Holzkohlengeruch führte den Hungrigen zum Wurststand. Gegenüber bruzzelten heissi Maroni. Neben dem Zeltingang offerierte die Trachtengruppe Hönegg ihr Chnolibrot. An einem Stand wurde Hönegger Wein vom Frankental degustiert.

Haupttreffer: Reise rund um die Welt

Eifrig am Werk waren sie, die grossen und kleinen Losverkäufer. Mit nur zwei Franken war man dabei. Als Hauptgewinn lockte eine Reise rund um die Welt. Weiter winkten unter anderem folgende Preise: eine Stereo-Anlage, ein Video-Recorder, ein Computer, zwei Velos, ein Feldstecher usw. Den Hauptgewinn durfte am Sonntagabend **Agnes Zellweger** aus Hönegg entgegennehmen. Gute Reise!



Das «grosse» Los gezogen hat Agnes Zellweger – sie darf zu einer Reise um die Welt starten. Fredy Kunz vom OK Wümmetfäscht bei der Übergabe des tollen Preises.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

Christian Rémy

Limmattalstrasse 280 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 · Natel 077/64 18 49 · Fax 01/341 45 74



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

DUNLOP SP WINTER



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**



Kundenmaler

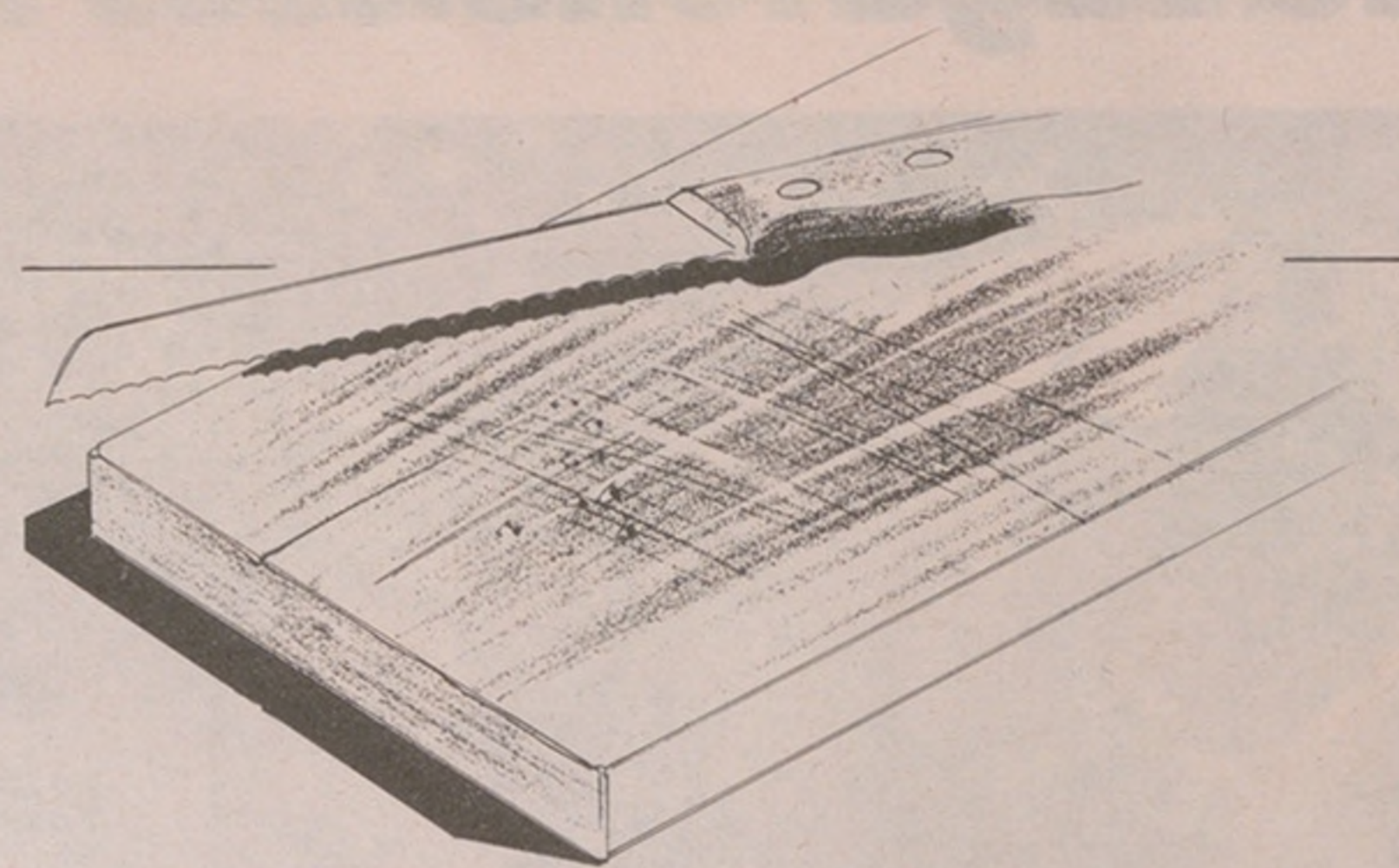
empfiehlt sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.
Telefon 750 45 55

Möchten Sie sich in Ihren nächsten Ferien
mit der italienisch sprechenden Bevölke-
rung besser verständigen können?
Kleine Gruppe bietet Ihnen Gelegenheit,

Italienisch

in privater, ungezwungener Atmosphäre
zu lernen und anzuwenden.

Beatrice Donati
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69



Gerade lag da noch
so ein feines, knuspriges
Pfänderli von Steiner...

... mehr ofenfrische
Ruch-, Halbweiss-
und Spezialbrote sowie
gluschtiges Klein-
gebäck, verführerische
Pâtisserie, Kuchen
und Torten gibt's bei



Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20



L – wie Lesebrille

Das Kleingedruckte wieder lesen
zu können, das macht Spass...
Kommen Sie zu uns, bevor Ihnen
die Buchstaben wegschwimmen!

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt · Tel. 01/341 21 67

Reformhaus

HÖNGGER-MARKT

Daniel Fontollet · Regensdorferstr. 5
8049 Zürich · Tel. 01-341 94 80

Gesunde Ernährung
aus Überzeugung!

**MORGA-
Beratungswoche**

**26. Oktober
bis 2. November 1991**

Neuheiten, Aktionen, Degustationen
und gegen Abgabe dieses Inserates
eine tolle Überraschung

Umzüge

bis 4 Zimmer
(Auto, 2 Mann+km)
Fr. 135.-/Std.



Schränke-
Montage
20jähriges
Fachteam
Sperrgutabfuhr
Tel. 341 83 55

alter + sport



turne — mitmache
fit bliebe!

**PRO
SENECTUTE**
Für das Alter

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden und Pullis,
Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge

Schiesser bürgt für Qualität
Immer viele Kollektionsteile und
Auslaufserien zu reduzierten Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

LIMMATAPOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: wissenschaftliche Tabellen

Dass diese nicht nur langweilig und spröde
sein müssen beweist die spannende
tabellarische Übersicht der Cholesterin-
werte der einzelnen Nahrungsmittel. Zu
finden im Büchlein GU Kompass Chole-
sterin, erhältlich für Fr. 9.80 bei uns in der
Apotheke oder im Buchhandel.



Sojamalt

- hochwertiges pflanzliches
Sojaweiess und -Lecithin
- Mineralstoffe, Vitamine,
Spurenelemente

— Weizenkeimmehl

Sojamalt-Produkte, die
modernen Kraftquellen



Soja-Choc

Schoko-Getränk mit Vollrohrzucker

- hoher Anteil an pflanzlichem Eiweiss
und natürlichen Mineralstoffen
- ohne raffinierte Zuckerarten
- weniger Kalorien
- stärkt und schmeckt jung und alt
- sofort löslich in kalter oder warmer Milch

Morga Soja-Choc erhalten Sie in Fachgeschäften für
gesunde Ernährung



Wo bleibt die Meinungsäusserungsfreiheit?



Wer auf seinem eigenen Grund und Boden ein Wahlplakat ohne städtische Bewilligung aufstellt, der riskiert eine Verzeigung durch die Polizei. Dies ist die Drohung des Schreibens vom 22. August 1991, das im Hinblick auf die Nationalratswahlen an alle politischen Parteien ging.

Begründet wird die Bewilligungspflicht mit der Eidgenössischen Strassensignalisationsverordnung, dem Kantonalen Planungs- und Baugesetz und der Kantonalen allgemeinen Bauverordnung. Auf meine Interpellationsfrage nach den zu schützenden öffentlichen Interessen für diesen Eigentumseingriff blieb die Antwort von Stadtrat Neukomm

dürrig: «Geschützt werden muss die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Strassenreklamen werden in der Regel so platziert, dass sie von möglichst vielen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern wahrgenommen werden. Erfahrungsgemäss wird dabei keine Rücksicht genommen auf Ein- und Ausfahrten, Kurven, unübersichtliche Stellen usw.». Diese von Kleinlichkeit geprägte Antwort berücksichtigt nicht, dass Wahlplakate vorwiegend in Gärten, an Hauswänden oder in Schaufenstern platziert werden und geht damit an der Sache vorbei.

Galopp des Amtsschimmels
Das Einholen einer Bewilligung ist zudem nicht ohne amtlichen Hürdenlauf möglich. Allein die Gebühr beträgt pro Gesuch und Liegenschaft 84 Franken. Auf dem Gesuchsformular wird Auskunft verlangt über die Art und den Inhalt des Plakates. Beizulegen sind «gültige

ge Fassadenpläne mit massstäblich eingezeichneter Reklame und/oder aktuelle Farbfoto mit massstäblich eingezeichneter Reklame, Farbfoto vom Gebäude und von dessen baulicher und landschaftlicher Umgebung» sowie eine «amtliche Katasterkopie mit rot eingezeichneter Stellung der Reklameanlage(n)». Es ist ausser Zweifel, dass diese Bestimmungen für grosse Plakatwände einen Sinn machen, für Wahlplakate verletzen sie jedoch sämtliche Verhältnismässigkeiten und sind Ausdruck eines galoppierenden Amtsschimmels. Ich habe daher namens der CVP-Fraktion des Gemeinderates den Antrag auf Aufhebung der Bewilligungspflicht gestellt. Leider reichte die Unterstützung vorwiegend der anderen bürgerlichen Parteien nicht aus, um diesen Unsinn zu beenden.

Kein bürgerlicher Wettbewerbsvorteil
Nun scheint die Strassensignalisations-

verordnung auch nur ein Vorwand für die restriktive Handhabung zu sein. Deutlicher wurde nämlich SP-Oberideologe Gross, als er aussprach, was sein Parteikollege Polizeivorstand Neukomm wohl nicht offen zu äussern wagte: **Der Liegenschaftsbesitz sei mehrheitlich in bürgerlichem Besitz und verschaffe damit den bürgerlichen Parteien im Wahlkampf einen Wettbewerbsvorteil.** Das Privileg des Besitzes werde daher genutzt, um einen politischen Vorteil zu erlangen. Mit der Bewilligungspflicht könne verhindert werden, dass allzu viele bürgerliche Wahlplakate zu sehen sind.

Fragwürdige Einschränkung der Meinungsäusserungsfreiheit
Es handelt sich somit um eine bewusste Einschränkung der Meinungsäusserungsfreiheit für die politischen Gegner der rotgrünen Mehrheit in unserer Stadt. Die gesetzlichen Instrumente,



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt
341 30 40
...immer im Trend

welche geschaffen wurden, um die Verkehrssicherheit und eine tragbare ästhetische Ordnung sicherzustellen, werden für höchst zweifelhafte Ziele **missbraucht**. Diese rechtstaatlich und demokratisch fragwürdige Haltung — welche allerdings bei den ehemaligen sozialistischen Bruderparteien der SP im Osten eine langjährige Tradition hatte — lässt tief blicken und muss allen demokratischen Kräften eine **Warnung** sein.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

SKA — täglich Tag und Nacht



Seit siebzehn Jahren besteht die Zweigniederlassung der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg. Vor vierzehn Tagen nun konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die neuen, grosszügigen Räumlichkeiten «im Härze vo Höngg» an der Regensdorferstrasse 15 beziehen.

Das Gebäude ist in Massivbauweise, unter Berücksichtigung der neuesten haustechnischen und energetischen Überlegungen gebaut. Äusserlich nimmt es Rücksicht auf die umliegenden Gebäude; farblich und materialmässig passt es sich an die südlich liegenden Gebäude des Zentrums Höngg an und bildet dessen nördlichen Abschluss.

Erdgeschoss
Durch den arkadengeschützten Haupteingang betritt der Kunde zunächst die **24-Stunden-Zone**, welche für die Kundenselbstbedienung eingerichtet ist. Für Bodenbelag und Wandverkleidung wurde Tessiner Granit ausgewählt, die verspiegelte Decke bewirkt eine optische Vergrösserung des Raumes. Direkt vis-à-vis des Eingangs sind die

Geldausgabeautomaten eingelassen. Beim **EC-Bancomat** kann der Kunde Bargeld in Fünziger- und Hunderternoten abheben oder den Bancomatcode ändern. Der **Credimat** mit denselben Funktionen ausgestattet, wobei für deren Nutzung ein Konto bei der SKA erforderlich ist. Zudem kann der Kunde auch einzahlen, Checks zur Gutschrift einreichen, den Kontostand abfragen sowie Italienische Lire und Deutsche Mark beziehen. Über das **Inforama** können Devisen-, Noten- und Edelmetallkurse sowie aktuelle Börsenkurse aller weltweit wichtigen Finanzplätze abgefragt werden. Zudem können beim **Credibanking** allgemeine Bankinformationen mittels Telebanking im Videotext-Verfahren angefordert werden. Bedie-

nung und Dateneingabe werden Schritt für Schritt im Menu erklärt, so dass auch wenig Versierte von dieser Dienstleistung profitieren können. Das angeforderte Material wird (*erprobtermassen!*) am darauffolgenden Tag mit A-Post versandt.

Nach Schalterschluss kann die 24-Stunden-Self-Service-Zone nur nach Durchziehen der EC-Bancomat- beziehungsweise der SKA-Konto-Karte betreten werden.

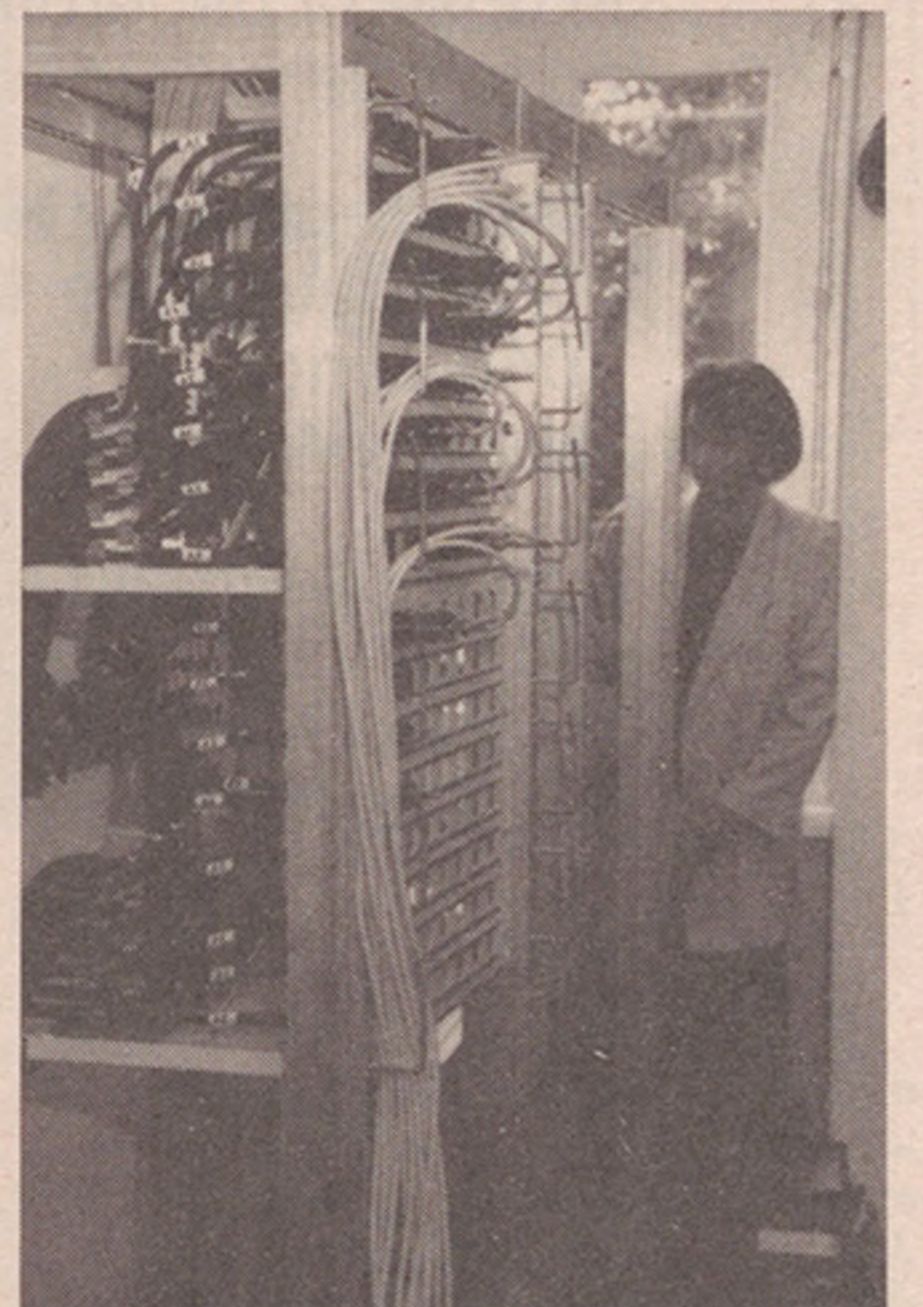
Eine weitere Glas-Schiebetüre führt in die **Kundenhalle**. Die beidseitigen Fensterflächen schaffen einen lichtdurchfluteten und grosszügigen Raum. Dieser Eindruck wird verstärkt durch den hellen Granitfussboden, die bekannte Spiegeldecke und die weissen Wände.

Zur linken präsentiert sich eine **Kundenberatercke**, ihr gegenüber, in der Nähe des Schalters, kann sich's der Kunde zur Überbrückung allfälliger Warte-

zeiten in einer Polstergruppe bequem machen. Am **Schalter** werden die gängigen Geldgeschäfte abgewickelt: Einzahlen, beziehen, wechseln. Neben der Selbstbedienungszone wurde bewusst nur **ein** solcher Schalter eingerichtet, um die Mitarbeiter vom Gros der Routinearbeiten zu entlasten, für weitergehende Fragen und Beratungen stehen die Büros der Kundenberater zur Verfügung. Unter- und Obergeschoss werden von hier aus durch einen zentral gelegenen Lift erschlossen.

Untergeschoss
Im Untergeschoss befindet sich neben den haustechnischen Anlagen auch der **Kundentresorraum**, wohin der Bankkunde immer von einem Mitarbeiter begleitet und wieder abgeholt wird. Dieses Vorgehen ist nicht ein Überbleibsel aus längst vergangenen Tagen, sondern entspricht einem Kundenbedürfnis, wie eine Umfrage durch Bankkreise ergab. So wird die Begleitung klar einer vollelektronischen Anlage vorgezogen.

Die helle, grosszügig gestaltete Kundenhalle wird von klaren Linien beherrscht. Kundenberatercke und Sitzgruppe fügen sich ins Konzept ein und strahlen Kundennähe aus.



Das vielseitige Dienstleistungsangebot einer Bank wird erst durch die hochentwickelte Elektronik möglich.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli



Die Künstlerin Sonia Casanova mit Filialleiter Andreas U. Hohermuth vor einem ihrer Werke, welche in den neuen Räumen zahlreiche Akzente setzen.



Lagebesprechung im Kassaraum: Kundenberater Daniela Gossweiler und Jürg Spaar vor dem eigentlichen Schalter mit Blick in die Kundenhalle.



Die 24-Stunden-Zone ist rund um die Uhr zugänglich und bietet zahlreiche Dienstleistungen im Self-Service-Verfahren an.

Obergeschoss

Im Obergeschoss sind vorwiegend **Büroräume** in verschiedenen Grössen eingerichtet, welche einen oder mehrere Arbeitsplätze aufweisen und auch den Besprechungen mit Kunden dienen sollen. Neben zwei **Sitzungszimmern**, ein drittes befindet sich im Erdgeschoss, wurde hier an einen **Aufenthaltsraum** für die Angestellten und die Nasszellen gedacht.

Sicherheit

Sehr grosser Wert wurde auf ein durchdachtes, tragfähiges Sicherheitssystem gelegt. Dass hier darauf nicht näher eingegangen wird, muss einleuchten. Eines sei vorweggenommen: Bankräuber dürften an der Regensdorferstrasse 15 einen schweren Stand haben!

Eröffnung Hauptagentur Höngg

Sehr geehrte Kundin
Sehr geehrter Kunde

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir anfangs September 1991 — in ihrer Nähe — in Zürich-Höngg eine Hauptagentur unter der Leitung von Markus A. Kleeb eröffnet haben.

Das Angebot der Schweizerischen Mobiliar wurde in der Vergangenheit ständig ausgebaut, so dass wir heute der drittgrösste Allbranchen-Versicherer der Schweiz sind. Wir können Ihnen Versicherungen in allen Sparten anbieten, mit unserer Tochtergesellschaft *Protekta* sogar auf dem Gebiet des Rechtsschutzes und — mit der *Rentenanstalt* als Partner — auch im Bereich Lebensversicherung.

Wir kommen deshalb zu Ihnen ins Quartier und freuen uns, Sie in unserer neueröffneten Hauptagentur Höngg willkommen zu heissen.

Hauptagentur Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich
Telefon 341 40 50

Für Auskünfte sind
unsere Büros
wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag
8.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr



Auch ausserhalb der Öffnungszeiten steht Ihnen Ihr Berater selbstverständlich gerne nach Vereinbarung zur Verfügung. Herr Markus A. Kleeb und sein Mitarbeiterteam können Sie auf diese Weise noch besser betreuen und beraten.

Seit Oktober 1991
hat unsere
Partnergesellschaft
RENTENANSTALT
an gleicher Adresse
Büroräumlichkeiten
bezogen.

Besuchen Sie uns
am 26. Oktober
zwischen 10.00 bis 16.00 Uhr

Tag der offenen Tür!

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 20. Oktober
Höngg 1 — Birmensdorf 1 4:0 (1:0)

Aufstellung: Rolf Harmann; Markus Ernst; Patrick Schneebeli, Andreas Steffen, Christian Knapp; René Zimmermann (ab 75. Minute Sven Rennhard), Heinz Fischer, Daniel Wyss; Tapio Müller, Vasili Agelopoulos, Andreas Greil (ab 73. Minute Andreas Roth).

In diesen **Spitzenkampf** mussten die Höngger mit etlichen Ersatzleuten steigen. Trotzdem beherrschten sie den Gegner aus Birmensdorf deutlich. Jeder kämpfte vorbildlich und setzte sich für den anderen ein. Die Gäste hatten nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Zu harmlos sahen die meisten Angriffe aus. Wenn es auch einige Male «brenzlige» Situationen im Höngger Strafraum gab, entstanden sie meistens durch eigene Fehler. Zudem war die Gästeabwehr alles andere als sattelfest. Schade aus Höngger Sicht war der ausgesprochene Platzverweis an die Adresse von Patrick Schneebeli. Der Platzverweis war sicher in Ordnung, da der Spieler nachgetreten hatte. Zuerst wurde er aber provoziert. Aber auch ein Gästespieler sah nach einem Notbremsfoul an Vasili Agelopoulos völlig zu Recht die rote Karte.

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag. Andreas Greil war am Flügel durchgebrochen und konnte nur noch mit einem Foul im Strafraum gestoppt werden. Zum Elfmeter lief Daniel Wyss an und konnte ihn mit ein wenig Glück verwandeln. Der Gästetorhüter war mit den Fingerspitzen noch am Ball. Die Reaktion der Gäste auf diesen Verlusttreffer fiel nicht gerade überzeugend aus. Zu viele Fehlpässe kennzeichneten ihr Spiel. Wie bereits erwähnt wurde Patrick Schneebeli kurz vor der Halbzeit vom Platz gestellt. Zehn Minuten nach der Pause erzielte Daniel Wyss das überraschende 2:0. Im Anschluss an einen Freistoss, der mit dem Kopf zu Daniel Wyss weitergeleitet wurde, traf er mit einem sehenswerten Schuss ins Ziel. Als auch die Gäste nur noch zehn Mann auf dem Platz hatten, erlöste René Zimmermann die zahlreichen Höngger Zuschauer mit dem 3:0. René Zimmermann verwertete einen Schuss von Andreas Greil, als der Ball vom Pfosten vor seine Füsse prallte. Aber auch ein solches Tor muss zuerst realisiert werden. Danach waren die Gäste endgültig geschlagen. Das vierte und letzte Tor war nur noch eine willkommene Zugabe. Der Gästetorhüter konnte den durchgebrochenen Tapio Müller nur durch ein Foul am erfolgreichen Torschuss hindern. Erneut war es Daniel Wyss, der den Penalty zum Schlussresultat von 4:0 verwerten konnte.

Ein auch in dieser Höhe absolut verdienter Sieg, der mit einer grossartig kämpferischen und spielerischen Lei-

stung zustande kam. Man sollte nach einem solchen Erfolg nicht unbedingt einzelne Spieler hervorheben, weil die ganze Mannschaft voll überzeugen konnte. Doch ein paar wenige Spieler möchte der Berichterstatter noch erwähnen. An erste Stelle Captain Markus Ernst, der seine Hinterleute einmal mehr sehr gut dirigierte. Dann Daniel Wyss, der seine Mitspieler wiederholt sehr gut einsetzte. René Zimmermann, der sich offensichtlich im Mittelfeld wohler fühlt als im Sturm, und Christian Knapp, der wohl seine beste Leistung im Höngger Dress brachte. Noch ein Wort zum Unparteiischen. Bis zu einem klaren Penalty zugunsten der Höngger (nach Foul an Andreas Greil), den er nicht gepfiffen hatte, war er ein souveräner Leiter in diesem Spitzenkampf. Seine Entscheidungen waren klar und eindeutig. Er liess sich auch nie in Diskussionen mit den Spielern ein. Solche Unparteiische sollten in Zukunft noch vermehrt gefördert werden.

Tore: 1:0 6. Minute Daniel Wyss (Penalty), 2:0 55. Minute Daniel Wyss, 3:0 70. Minute René Zimmermann, 4:0 87. Minute Daniel Wyss (Penalty).

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Andreas Knapp, Philip Leimgruber, Marcel Hartl, David Kneubühl, Oliver Häni, Alexander Imhof und Andreas Wyss. 40. Minute Platzverweis für Patrick Schneebeli. 60. Minute Platzverweis für einen Gästespieler (Notbremsfoul). Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

Martin Spühler

Meisterschaftsspiel vom 13. Oktober
Galicia — Höngg 2 3:0

In einer gelinde gesagt auf tiefem Niveau stehenden 4.-Liga-Partie (waren vielleicht das triste Wetter und der holprige Rasen schuld?) kassierte «S2» des SVH eine unnötige, ärgerliche, aber verdiente Niederlage und verpasste somit den Anschluss ans vordere Mittelfeld der Rangliste.

Aufstellung: R. Hausmann, P. Fehlmann, R. Caseri, M. Petrocchi, M. Gubler, Th. Spiess, R. Edelmann, Th. Berchtold, D. Brudermann, D. Nussbaumer, Th. Graf (ab 45. Minute M. Grisoni).

Gegen den (ehemaligen) Sparring-Partner Galicia — 4 Punkte und 18:2 (!) Tore in der letzten Meisterschaft — wurde selbst dem treuesten Fan nach kurzer Spielzeit klar, dass die Südschweizer dieses Mal wohl kaum «mit links» zu zwingen sind. Gemäss anschliessend nüchterner (?) Match-Analyse von Mirko Grisoni (dem Senior sei an dieser Stelle für sein spontanes «in die Brechen springen» herzlich gedankt) dauerte das Höngger Startfurioso exakt zwei Minuten, dann war Ende Feuer. Trotz sehr limitierter spielerischer Mittel war es nämlich Galicia, welches zuerst zum Kampf fand und damit auch

Die Zürcher Kantonalbank gibt Höngg den letzten Schliff.

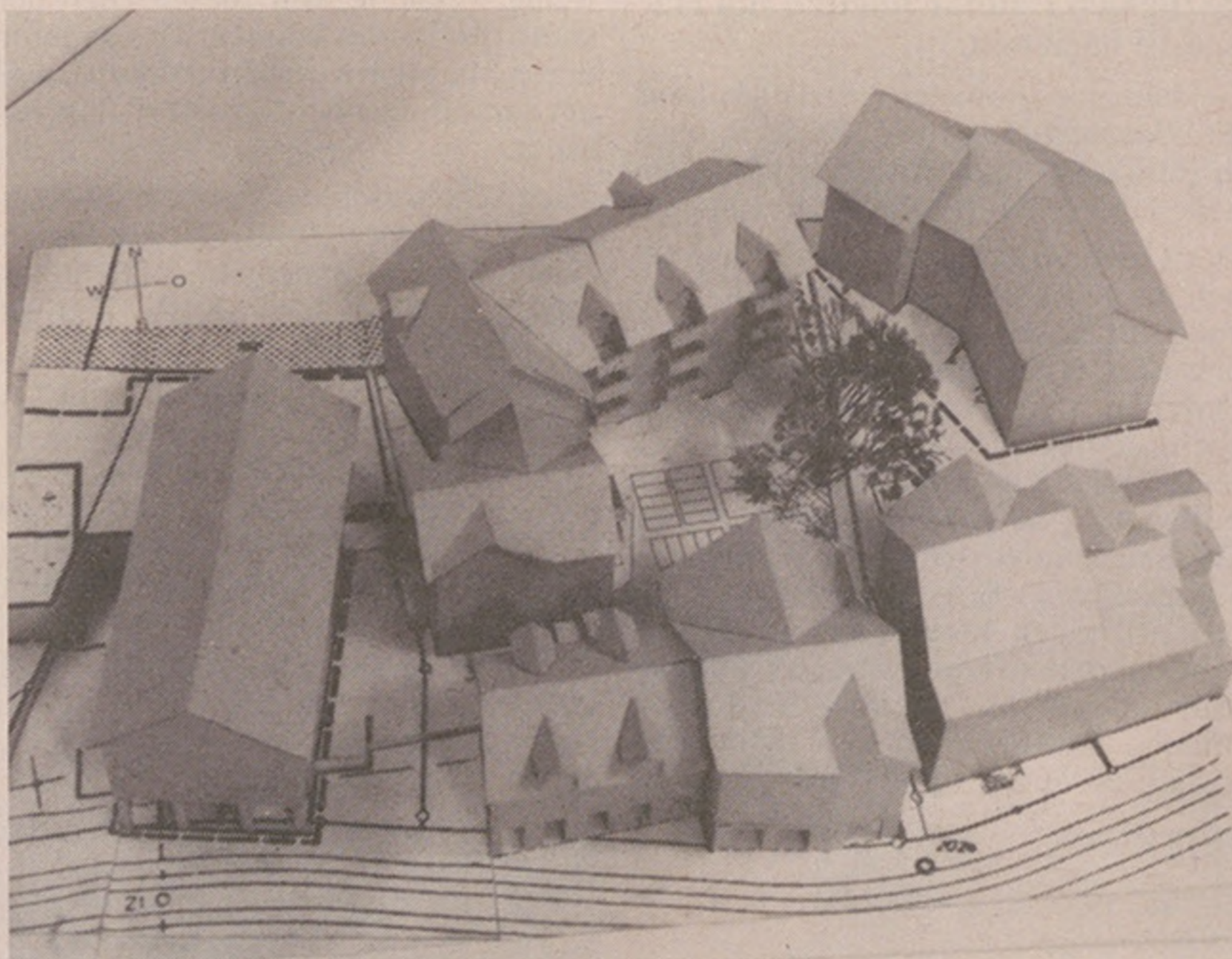
In einem Jahr ist es soweit. Das Höngger Zentrum präsentiert sich im Herbst 1992 ohne Baukräne und Fussgängerumleitung.

An der Limmattalstrasse 206 und an der Schärrengasse 3 sind die Tage der Baustellen gezählt. Entlang der Tramgleisführung entsteht ein Verkaufs- und Bürohaus mit einer 3-Zimmer-Maisonette-Wohnung. Das Gebäude ist als Geschäftshaus geplant — mit klimatisierten Verkaufsläden im Arkadengeschoss und mit darüberliegenden Büroräumen. Im zweiten Geschoss befindet sich die 94 m² grosse Wohnung. Die drei klimatisierten Verkaufsläden messen zwischen 90 und 122 m², dazu kommen zwei Lagerräume (49–66 m²) und vier Büros, die, zum Teil mit Galerie, zwischen 95 und 155 m² anbieten.

Der aktuelle Baufortschritt lässt die Konturen an der Limmattalstrasse 206 schon erkennen.

Alterswohnungen an der Schärrengasse Hinter dem Geschäftshaus errichtet ebenfalls die Zürcher Kantonalbank Alterswohnungen. Das Wohnhaus beinhaltet fünfzehn 2-Zimmer-Wohnungen (zwischen 45–58 m²) und sechs 1-Zimmer-Wohnungen (41–44 m²), die ausschliesslich an Senioren über 60 vermietet werden dürfen. So will es die städtische Vorschrift. Im 1. Untergeschoss befindet sich ein unterteilbares Verkaufslokal (100 m²) mit Lagerräumen (insgesamt 81 m²). Die Mietpreise sowohl für die Wohnungen als auch für Büros, Läden und Lagerräume sind noch nicht festgelegt. Wie die Zürcher Kantonalbank versichert, werden die Mieten ab nächstem Frühjahr bekannt gegeben.

Gabriel Juri



Das Modell aus der Vogelperspektive.

Stress im Griff

«Stressbewältigung durch bewusste Selbststeuerung» titelt der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt seine neueste Gratis-Broschüre.

Das Anti-Stress-Training für den Alltag wurde von Reto Venzl von der Abteilung für Turn- und Sportlehrer ETH Zürich verfasst. Anhand dem Ablauf einer Stressreaktion belegt er die verschiedenen Möglichkeiten, negativen Einwirkungen von Stress entgegenzuwirken. Zeichnungen tragen zum besseren Verständnis bei und machen die vorgeschlagenen Übungen leicht verständlich und auf einen

Blick erfassbar. Nicht nur das Körpertraining wird berücksichtigt, auch der Gedankenkontrolle wird grosse Aufmerksamkeit beigemessen und die Macht des positiven Denkens nachgewiesen. Dieser Broschüre werden kurzgefasste «Merkmale für das Wohlbefinden» beigelegt, die ebenfalls von der erwähnten Abteilung der ETH redigiert wurden. Gegen Einsendung eines adressierten und frankierten C5-Briefumschlages werden Interessenten kostenlos bedient. Bezugsadresse: SCGH, Postfach 170, 8049 Zürich.

**Die CERTINA-DS
ist anders als
die andern Zeitmesser.**

Zeitlos in der Form.
Und so geschaffen, dass die Zeit
ihr nichts anhaben kann.



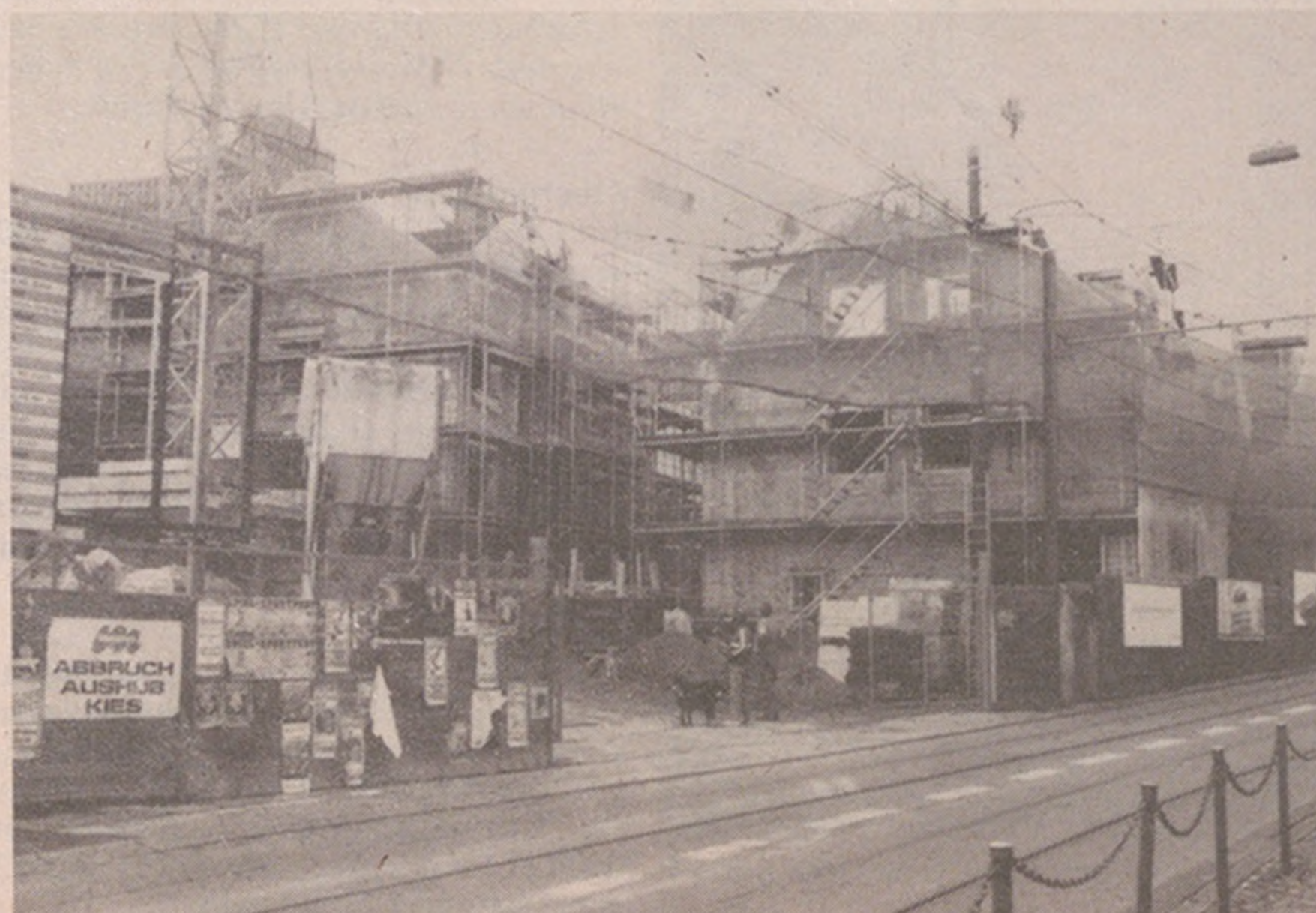
CERTINA-DS
Eine Schweizer Tradition

Ihre offizielle CERTINA-Vertretung:

UHREN-BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
(Montag geschlossen)



zum verdienten Führungstreffer kam (8. Minute). Chancen seitens der Höngrer? Leider nein, die Reaktion könnte bestenfalls als Stroh-Feuerchen bezeichnet werden.

Bedauerlicherweise brachten auch die Pausenpredigt und Umstellungen des Trainers nichts mehr. Ohne Verstärkung aus der 1. Mannschaft war die spielerische Substanz schlicht zu gering, um das Spiel nochmals kippen zu können.

In sich hatte es diesmal jedoch das Nachspiel, welches wie gewohnt im «Rütihof» ausgetragen wurde. Mit Fahnen und Trompeten verabschiedete die Mannschaft nämlich ihren «Hausi» («Hello people!»), den es für vier Monate nach Florida in die Staaten zieht. Laut eigener Aussage werde man ihn nach seiner Rückkehr nur noch englisch ansprechen können, womit an dieser Stelle schon vermerkt sein soll: «Go for it, Hausi!»

Th. Berchtold, Captain

Festliches Konzert

Der Sängerbund Oberrieden und der Männerchor Engstringen laden am 26. Oktober in die Reformierte Kirche Oberengstringen ein.

Die siebzigköpfige Sängerschar wird eine Anzahl bekannter Lieder sowie Chöre aus Opern intonieren, die einen besonderen Ohrenschaus versprechen. Die Leitung hat Pierre Maeder. Der Eintritt ist frei. Kollekte am Ausgang. **Beginn 20.15 Uhr.** Türöffnung 19.30 Uhr. Selbstverständlich sind auch Sängerefreunde aus Höngr willkommen geheissen. Eine Gelegenheit übrigens, das gediegene Innere der Kirche zu bewundern.



Sauna Biosa Rütihof-Höngr
Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

Me säit, es sig schön bi öis!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr aktuell

Gesucht von jungem Schweizerehepaar

4 1/2-Zimmerwohnung
im Limmattal/Umgebung Zürich
Max. Fr. 2100.—
Telefon P 01/493 14 06
G 01/236 34 95

Möchten Sie Ihre Ferien-Bräune verlängern?

Bei uns scheint die Sonne das ganze Jahr

aktuell

SUNSHINE

R.D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngr, Tel. 341 01 11

Sauna • Solarium • Hot-Whirl-Pool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ACS-Petition auf Erfolgskurs

(ACS) Innert knapp zwei Monaten hat der Automobil Club der Schweiz (ACS) auf seine *Petition* «Nun ist es genug», mit der er der Hetze gegen den motorisierten Individualverkehr entgegentritt, bereits über 250 000 Unterschriften gesammelt. Und täglich werden es mehr.

Pestalozzi-Kalender

Forschen, entdecken, erfinden — so lautet das diesjährige Motto. Denn nichts ist endgültig und für immer entdeckt, erforscht und erfunden, weil hinter jeder Antwort eine neue Frage auftaucht. Der Pestalozzi-Kalender 1992 lädt junge Menschen zwischen neun und fünfzehn dazu ein, selber zu forschen, zu entdecken und zu erfinden. Sei es nun zum Goldwaschen am Napf oder zu einer Reise durch eine Tagtraum-Fantasie. Oder zum detektivischen Erforschen der Natur vor der Haustür. Oder dazu, selber einen Krimi zu erfinden — wie die Oberstufenschülerinnen und -schüler aus dem Schulhaus Weidli in Uster, deren lustige, schöpferische, erfinderische und auch spannende Ge-

schichten im Kalender nachzulesen sind. Oder in Mutters Kochtöpfen ein Menü zu kreieren, den gestalterischen Möglichkeiten des Computers auf die Schliche zu kommen und den Vertracktheiten eines vollständigen Horoskops. Forschen, entdecken, erfinden — ein wahrhaft grenzenloses Thema!

Der Kalender ist zum Preis von Fr. 17.80 im Buchhandel, in Papeterien oder direkt beim Verlag Pro Juventute in Zürich erhältlich, Telefon 382 20 00.

Einen Café — bitte mit Satz!

Cafetiers und Gäste starten Aktion zu umweltfreundlicher Entsorgung des Kaffeesatzes.

Der Schweizer Cafetier-Verband und seine Mitglieder wollen die Umweltgedanken in Erinnerung bringen. Mit Hilfe von Tischstellern motivieren die Cafetiers ihre Gäste zum Bezug von Kaffeesatz. Dieser ist ideal für die direkte Beimischung zur Erde in Topfpflanzen, im Garten und zur Kompostierung.

An der Limmattalstrasse 86, Trotte Höngr, zu vermieten:

190 m² Räumlichkeiten

geeignet für Verkauf, Büro oder stilles Gewerbe.
Günstiger Mietzins.
Offerten und Anfragen an:
Telefon 221 22 11
Herrn E. Barmettler verlangen.

Wir gratulieren

Wir können der Sonne nicht entgegenlaufen, auch nicht nachlaufen, aber wir können sie im Herzen tragen!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir Höngr wünschen Ihnen einen schönen Festtag, viel Liebe und Freude möge Ihnen begegnen! Viele liebe Gedanken aus unserem Dorf begleiten Sie auf Ihrem Weg durch das neue Lebensjahr!

In herzlicher Verbundenheit grüssen wir Sie alle an Ihrem Ehrentag!

Geburtstag feiern:

25. Oktober
Frau Maria Sennhauser
Riedhofweg 4; 96 Jahre
25. Oktober
Frau Elsa Muths
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre
26. Oktober
Herr Robert Craig
Ackersteinstrasse 199; 85 Jahre
28. Oktober
Herr Johann Stocker
Rebbergstrasse 83; 93 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngr
Quartierverein Höngr
Quartierzeitung «Höngrer»

Ehepaar, beide im mittleren Alter, sucht auf 1992 eine sonnige, ruhigegelegene

4 1/2-Zimmerwohnung

(evtl. grosse 3 1/2-Zimmerwohnung)
in Höngr (oberhalb der Limmattalstrasse).
Offerten unter Chiffre Nr. 1937
an den Verlag «Höngrer»,
Postfach, 8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.
Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung unter gleicher Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli Oberfeldstrasse 10

Mühlehalde

Restaurants · Höngrer Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Wild auf Wild

Unser Küchenchef empfiehlt speziell:

Wild-Consommé mit gefüllten Crêpes

Entrecôte vom Hirschrücken mit Preiselbeer-Rahmsauce serviert mit Kartoffel-Nudeln und Gemüse

Quark-Knödel mit Zimtbröseln serviert auf Zwetschgenragout

Im Monat November servieren wir Ihnen Fisch-Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich das Mühlehalde-Team

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 07, Montag geschlossen
700 Jahre Schweiz



Fribourger Wochen

vom 22. Oktober – 3. November 1991

Fribourger Platte Fribourger Fondue und Wild-Spezialitäten

Voranzeige:
Appenzeller Wochen
vom 5. – 17. November 1991

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Familienprogramm

Sonntag, 27. Oktober, 14.30 bis 16.30 Uhr. Ein toller Nachmittag für Kinder und Erwachsene mit dem bekannten **Clown Chiko**. Eintritt: Kinder Fr. 6.—, Erwachsene Fr. 10.—.

Sonntagskafi. Sonntag, 27. Oktober, 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut vom Tagesmütterverein Zürich.

Werkraum

Mittwoch, 30. Oktober, 14.00 bis 22.00 Uhr: **Flaschengarten.** Für den Flaschengarten eignen sich dicht wachsende Pflanzen, die einen feuchten Standort lieben. Wegen Materialeinkauf bitte bis zum 29. Oktober 18.00 Uhr anmelden auf Telefon 271 98 00.

Bis 2. November: **Bienenwachskerzen.** Ein warmes Licht für die langen Winterabende.

Holzwerkstatt

Ganzer Oktober:
Werken nach eigenen Ideen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Fässler, Hans-Ruedi, geboren 1934, von Rehetobel AR, Gatte der Fässler geb. Schellenberg, Sunna; Riedhofstr. 104.

Meyer geb. Balmer, Anna, geboren 1913, von Zürich, verwitwet von Meyer, Ernst; Limmattalstrasse 371.

Notter, Johann, geboren 1927, von Boswil AG, Gatte der Notter geb. Rütimann, Marie; Winzerhalde 84.

Ohnsorg geb. Gübeli, Martha, geboren 1913, von Zürich und Steinhausen ZH, Gattin des Ohnsorg, Josef; Segantinstrasse 215.

Schäublin, Fritz, geboren 1939, von Bannwil BL, Gatte der Schäublin geb. Winteler, Rita; Segantinstrasse 15.

Schlatter, Maria, geboren 1904, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

Walti geb. Zollinger, Karolina, geboren 1899, von Dürrenäsch AG, verwitwet von Walti, Friedrich; Limmattalstr. 371.

tv repariert 01-431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

RESTAURANTS

NEUE Waid

Jetzt wird «wild» angerichtet!

Für jeden etwas besonderes, so präsentiert sich die neue Waid-Wildkarte, z. B.

Jeweils von Dienstag bis Samstag

5-Gang-Degustationsmenü mit Präsent.

Rassiger Hirschpfeffer mit Eierschwämmli und Brotcroûtons, Rotkraut und hausgemachten Frischeier-Spätzli

Emince de cerf

«Jürg Jenatsch»

Zartes Geschnetzeltes vom Hirschrücken, mit Trauben, gedörrten Pflaumen und Aprikosen, serviert an kräftiger Wildrahmsauce mit Cognac, Spätzli und Rosenkohl

usw.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Endstation Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber.

Information

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres wieder für Veranstaltungen geöffnet. Alle 14 Tage findet jeweils ein Treffpunkt-Nachmittag statt. Bitte beachten Sie die Daten.

Freitag, 25. Oktober

Dokumentarfilm: Wo es Eggen und Chrächen gibt. Ein Film über die Emmentaler Hügelbauern. 75 Minuten

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höngrerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Dienstag ganztags, Donnerstag ganztags, Freitag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwochnachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch 10.00 bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

25. Oktober

Tonbildschau: Im Tal der Reuss. Von der jungen Reuss bis zum Einfluss in die Aare. Fritz Schumacher

1. November

Offenes Singen mit Urs Hörler

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

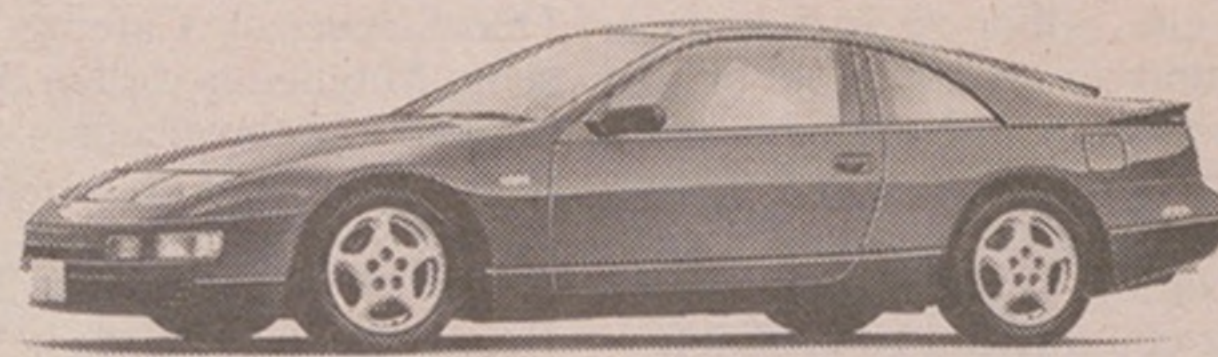
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Winzerstrasse 55, Einbau Untergeschoss, 2 Vordächer, Zone D, Hugo Müller, Winzerstrasse 55.

18. Oktober 1991, Baupolizei

NISSAN Ausstellung

vom 24. - 27. Oktober 1991



4x4

14 verschiedene 4x4 Modelle mit Limousinenkomfort. Nicht nur für Nässe, Eis und Schnee genau die richtigen Wagen. Sie bieten dem Vielfahrer ein mehr an Sicherheit in vielen Situationen.

Stadt-Flitzer

Eine bunte Palette wendiger, spritziger Flitzer, von 57 bis 105 DIN/PS. Limousinen, Hatchback und Kombis, für jeden Bedarf genau das richtige Modell. Alle mit der NISSAN Super-Garantie.

High Class

Die grossen von NISSAN. Eine Klasse für sich. PRIMERA, der Verkaufshit in Europa. MAXIMA die echte Luxuslimousine zum erstaunlichen Preis und der 300ZX, die Sportwagenlegende.

Country

NISSAN TERRANO 4 x 4 einer der elegantesten und komfortabelsten Geländewagen. NISSAN PATROL, der bärenstarke Allrounder mit dem Turbo Diesel, der 6 Tonnen wegzieht.

★★★★★★★★★★★★★
★ **Wettbewerb** ★
★ **1. Preis** ★
★ **1 Primera 4 x 4** ★
★★★★★★★★★★★★★

Alle Modelle der grossen NISSAN-Palette sind bei uns ausgestellt:

● **Während der Ausstellung einmalige Spezial-Konditionen!**

Donnerstag 24. Oktober 1991, 8.00 - 21.00 Uhr
Freitag 25. Oktober 1991, 8.00 - 19.00 Uhr
Samstag 26. Oktober 1991, 8.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 27. Oktober 1991, 10.00 - 17.00 Uhr

PROGRESS-GARAGE AG

WEHNTALERSTRASSE 625 · 8046 ZÜRICH · TELEFON 01 · 371 05 88

NISSAN
Japans Nr.1 in Europa



Schule für Haushalt
und Lebensgestaltung

Ausbildung zur Übernahme von Hortvikariaten

Sind Ihre eigenen Kinder der Schule entwachsen, Sie selber aber nach wie vor innerlich bereit, Kinder zu erziehen, nun sogar beruflich in Teilzeit, dann wäre die Übernahme von Vikariaten in Schülerhorten eine Möglichkeit. Verständnis für neue Situationen, für Fremde, Übersicht, auch wenn vieles läuft, gute Allgemeinbildung, Freude an Teamarbeit und die Fähigkeit, rasch Kontakt zu schaffen, sind wichtige Voraussetzungen, um Näheres erfahren zu wollen am Informationsabend:

Montag, 4. November 1991, 19.00 Uhr

Schule für Haushalt und Lebensgestaltung (SHL)
Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich, Telefon 272'43'20

Der nächste Ausbildungskurs beginnt am 21. Januar 1991 und dauert 6 Monate.

SHL - ein Bildungsangebot des Schulamtes der Stadt Zürich

Mir sind
für d'Höngger da!

Metzgereien

Bell AG
Limmattalstrasse 177
Telefon 341 77 77

H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Beauty Center «Imbisbühl»

- **Nail-Studio**
Manicure für Sie und Ihn
Fingernagel-Modellage
Schonende Gel-Nägel
- **Make-up**
Persönliches Make-up
Foto/Braut Make-up
Schmink-Kurse
Ausbildung zum
Make-up Artisten

Gepflegte sind erfolgreicher!
Tel. 01 · 341 36 60 oder 077 · 61 81 61
H. Brüttsch, Imbisbühlstr. 71, 8049 Zürich ☎

Rütihof Fleisch AG

Hurdackerstrasse 5, 8049 Zürich, Telefon 01/341 96 28

Profitieren Sie von günstigem Qualitäts-Fleisch
Alles portioniert und vakuumiert

Kalbfleisch-Packung

2x 0,750 kg Voressen
2x 0,500 kg Geschnetzeltes
2x 0,750 kg Braten
2x 0,500 kg Plätzli
1x 1,000 kg Brust
1x 1,000 kg Haxen
1x 1,000 kg Fleischkäse
2x 5 Stück Bratwürste
2x 5 Stück Savelats
2x 5 Paar Wienerli

Fr. 250.—

Rindfleisch-Packung

2x 0,750 kg Voressen
2x 0,500 kg Geschnetzeltes
2x 1,000 kg Braten
2x 0,500 kg Plätzli à la minute
2x 0,500 kg Huft-Steak
2x 0,500 kg Gehacktes
1x 1,000 kg Siedfleisch
1x 1,000 kg Fleischkäse
2x 5 Stück Bratwürste
2x 5 Stück Savelats

Fr. 225.—

Abholbereit jeden Samstag zwischen 9.00 bis 12.00 Uhr

Eröffnung 25. Oktober 91 · Eröffnung 25. Oktober 91

**Design-Möbel -
und Sie bestimmen
den Preis!**

MAERKI-BAPST
LES ATELIERS

MO - FR 8 - 18.30, SA 9 - 16 Uhr
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Ausstellung und Werkstätten
Reservierte Parkplätze
Tel. 341 75 17, Fax 341 20 70

Zürich's schönste Fabrikausstellung -
1000 m² direkt an der Limmat.

Eröffnung 25. Oktober 91 · Eröffnung 25. Oktober 91

ROLF DÜGGELIN AG
Malergeschäft
Industrielackierwerk
Sporthallenbeläge Spielfeldmarkierungen

Qualität Fortschritt Erfahrung über 50 Jahre

Malergeschäft Rolf Düggelin AG
Imbisbühlstrasse 7, 8049 Zürich
Telefon 01/341 57 88, Natel C 077/77 32 07

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach dem ge-
wohnten anfäng-
lichen Hickhack
über die Ver-
schiebung von
Geschäften auf
der Traktanden-
liste erhitzte das
Thema Schlies-
sung Drogensze-
ne Platzspitz die rechten und linken Ge-
müter im Ratsaal.

Die SP bezeichnete das Vorgehen des Statthalters als selbstherrlich. Mit diesem Wahlmanöver habe Bruno Graf sachlich einer menschenwürdigen Drogenpolitik einen Bärendienst erwiesen und juristisch willkürlich gehandelt. Man könne einen Missstand nicht beheben nach dem Motto: «Aus den Augen aus dem Sinn». Juristisch sei es nicht in Ordnung, dass der Statthalter sein Amt für eigene Interessen missbrauche. Es liege eine Kompetenzüberschreitung vor, die in der Öffentlichkeit den Eindruck erwecke, dass der Statthalter über den Stadtrat hinweg eine falsche Politik so durchsetzen könne. Die Schliessung des Platzspitzes führe zu einer Verlegung der Szene in die Quartiere, in Schulanlagen und Grünflächen, zu einer Gefährdung der bisherigen Aids-Prophylaxe und der lebenserhaltenden Sofortmassnahmen. Die Hauruck-Methode des Statthalters würde bestimmt nicht zu einer notwendigen Verbesserung und Entspannung führen, sondern die Probleme verschärfen.

In einer Fraktionserklärung der AL/FrAP nimmt Hannes Lindenmeyer Stellung: Er bezeichnet den Schritt des Statthalters als «Salto mortale» und geschmacklosen Wahlschlag. Mit einer solchen Massnahme würden die tödlichen Drogenunfälle drastisch steigen, das Elend der Betroffenen wäre noch grösser. Bruno Graf trete mit diesem Gag sein Verantwortungsbewusstsein als Behörde. Konsterniert sei man aber auch über das Mitjubeln der Freisinnigen. Ob das wohl ein Vorgeschmack auf die Stadtratswahlen sei? Bisher hätten kompetente liberale Vertreterinnen und Vertreter die schwierige Arbeit einer differenzierten, verantwortungsbewussten Drogenpolitik mitgetragen. Ob diese wohl partei-intern mundtot gemacht wurden und die Freisinnigen von allen guten Geistern verlassen seien?

Die Grüne Partei stösst ins gleiche Horn und betont, dass der Statthalter sich auf Kosten der ärmsten Teufel auf der Nationalratsliste nach oben gepuscht habe. Die GP stehe voll hinter dem Rekurs des Stadtrates!

Hingegen äussert sich die bürgerliche Ratseite positiv zu einer Schliessung der Drogenszene am Platzspitz.

Die Fraktion der CVP begrüsst den Entscheid beziehungsweise die rasche und dauerhafte Schliessung des Platzspitzes. Eine weitere Tolerierung der Szene sei keine echte Hilfe, sondern erlaube den Dealern weiterhin, auf brutale Art und Weise ihre Geschäfte abzuwickeln. Es sei wichtig, dass alle an der Zürcher Drogenpolitik massgeblich beteiligten

Stellen und Ämter die Räumung des Platzspitzes konstruktiv mittragen.

Wenig überzeugend ist für die CVP der Rekurs des Stadtrates, ohne einen anderen sinnvollen Lösungsvorschlag. Der Stadtrat würde mit der Auflösung der Szene am Platzspitz innert nützlicher Frist die Hoffnung der Bevölkerung erfüllen, welche mit den bereits getroffenen Sozialhilfemassnahmen geweckt worden seien.

SVP-Gemeinderat Gody Müller weist den Vorwurf einer Wahlpropaganda zurück. Eine solche Unterstellung sei utopisch. Wahlaktionen erfolgen nicht vier Tage vor dem Wahltag, sie werden langfristig vorbereitet und schrittweise ausgeführt. Es liegt auf der Linie des klaren Drogenkonzepts, dass die SVP seit jeher verfolgt, die Szene am Platzspitz rasch verschwinden zu lassen und den Entzugswilligen die notwendigen Therapieplätze zur Verfügung zu stellen.

In einer weiteren Fraktionserklärung der SVP bezog sich Emil Grabherr auf einen Zeitungsartikel der NZZ. Kritisiert wird darin das Einschreiten der Polizei bei einer Bankbesetzung in Zürich von türkisch-kurdischen Organisationen. Er weist darauf hin, dass ausländische Gäste in unserer Stadt sich anzu-passen und die Gesetze und demokratischen Regeln zu befolgen hätten. Kriminelle Aktionen — wie vorgefallen — machen ethische Reklamationen unglaublich und der Aufenthalt dieser Gruppe in unserem Land fragwürdig. Einen Dank hätte die Polizei für das konsequente Einschreiten verdient.

Abschluss der Weisung über die Bau- und Zonenordnung

Wohl niemand im Ratsaal glaubte, dass die Bau- und Zonenordnung heute mit der Schlussabstimmung zu Ende gebracht werden könnte. Nach der Bereinigung einiger Rückkommensanträge sorgte Max Munz LdU mit seiner Bemerkung, dass sich die Fraktion des LdU der Stimme in der Schlussabstimmung enthalte, für harsche Kritik. Niklaus Schär AL/FrAP betrachtete es als normal, dass der LdU keine eigene Meinung vertrete, da sie nicht fähig sei zu politisieren und nur leere Worte zu offerieren habe. Gleicher Meinung zeigte sich auch die Fraktion der GP. Die SP-Fraktion kritisierte ebenfalls mit scharfen Worten und betonte, dass es doch eher nachdenklich stimme, wenn man in einer Kommission mitarbeite und sich schlussendlich in der Schlussabstimmung keine Meinung bilden könne. Die rotgrüne Mehrheit sei mit dem Stadtrat nicht in der Lage, Akzente für die nächsten zwanzig Jahre zu setzen, war die Meinung der CVP-Fraktion zur Bau- und Zonenordnung.

Die Schlussabstimmung ergab ein Ergebnis von 58 ja zu 46 nein (SVP, FDP, EVP). Ein Antrag von Gody Müller SVP auf freiwillige Unterstellung dieses Geschäftes unter die Volksabstimmung wurde gutgeheissen. So wird sich das Volk in absehbarer Zeit über das sehr wichtige Geschäft der Bau- und Zonenordnung auszusprechen haben.

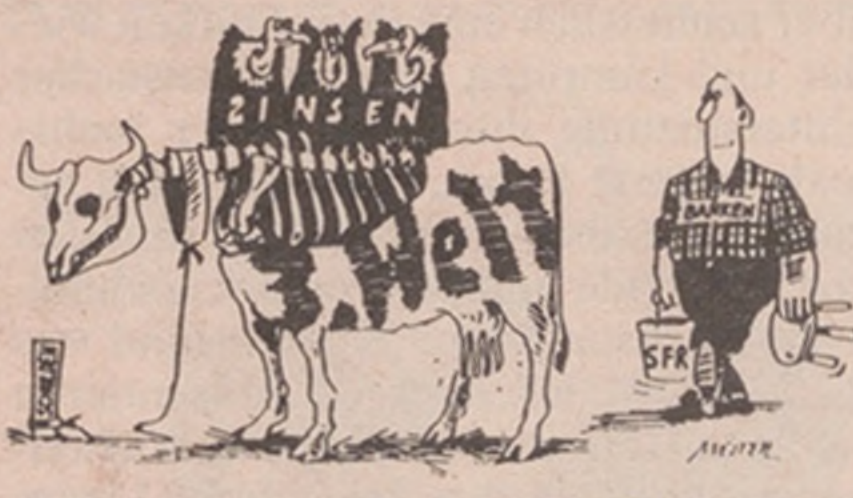
Die Sitzung wurde um 20.07 geschlossen.

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Gutscheine

Geld — Zinsen — Banken — Gerechtigkeit

Was haben diese Themen in der Erwachsenenbildungsreihe einer katholischen Pfarrei zu tun? Verfügen doch die Kirchgemeinden über Stiftungen und den Zahlungsverkehr der Pfarrei. Nicht zuletzt sei auch an die einzelnen Pfarreimitglieder gedacht, die ihr Geld sicher anlegen wollen.



Parallel zur 700-Jahrfeier der Schweiz haben engagierte Christinnen und Christen ein Halljahr (vgl. 3. Mose 25) ausgerufen. Das Halljahr mit seinen Optionen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ist keine fixe Idee des zwanzigsten Jahrhunderts, sondern war den Israeliten schon vor dreitausend Jahren bekannt. Das Halljahr, auch Jubeljahr genannt, fordert unter anderem, dass alle fünfzig Jahre die Schulden erlassen werden.

Das Seelsorgeteam Heilig Geist Höngg hat sich für seine Erwachsenenbildungsreihe für den Aspekt der Gerechtigkeit entschieden, um sich vertiefend mit der Bank- und Geldpolitik auseinanderzusetzen. Die Bank- und Geldgeschäfte in der Schweiz geraten immer mehr ins Kreuzfeuer der öffentlichen Kritik. Bücher und Buchtitel wie «Die Schweiz wäscht weisser» von Jean Ziegler schrecken nicht nur auf, sondern fordern auch auf, diese Bankpraxis zu hinterfragen.

Die Abende zum Ende des Halljahres mit den Themen «Geld — Zinsen — Banken — Gerechtigkeit» finden am 31. Oktober; 7. und 21. November jeweils um 20 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, statt.

Die Erwachsenenbildungsreihe wird mit dem Diplomtheologen Bernhard Walpen eröffnet. In seinem Referat wird er die Verbindung von Politik und Religion darlegen. Exemplarisch wird dies mit der Botschaft des Jubeljahres (Lev 25, 8ff) und an der Bank- und Geldpolitik ausgeführt.

Am 7. November 1991 wird der Presse-referent der Alternativbank Olten, Hans-Peter Vieli, die Arbeitsweise seiner Bank vorstellen. Der Schwerpunkt des Abends wird sein, die Funktionsfähigkeit dieser Bank darzulegen. Zudem wird es darum gehen, nach welchen ethischen Werten die Bank ihre Praxis richtet und inwiefern sie sich von den konventionellen Banktypen unterscheidet.

Den Abschluss dieser Reihe bildet am 21. November 1991 ein Podiumsgespräch mit dem Diplomtheologen Bernhard Walpen, dem Pressesprecher der Alternativbank Olten, Hans-Peter Vieli, dem hiesigen Stiftungsratsmitglied Eduard Winiger und dem hiesigen Kirchenpflegetreter Franz Horner. Die Gesprächsleitung wird Dr. iur. Jürg Nef übernehmen. Zur Diskussion steht, ob die Geldanlage bei konventionellen oder alternativen Banken nicht nur eine Sicherheitsfrage, sondern auch eine ethische Frage ist, die der befreienden Botschaft Jesu nahe steht oder ihr aber zutiefst widersprechen kann.

Die Vortragsreihe bleibt den Institutionen, den Stiftungen, aber auch den einzelnen Christinnen und Christen an, ihre derzeitige Position zu überdenken. Für das Seelsorgeteam Heilig Geist Jan Vosse

Spitex — Spitex ?

Seit bald zwei Jahren wird in Höngg an der Limmattalstrasse 186 ein Spitex-Zentrum betrieben. Und doch scheint es, dass sich nicht wenige Quartierbewohnerinnen und -Bewohner schwertun mit diesem Begriff. Was ist denn Spitex eigentlich? Spitex bedeutet laut Leitbild spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege zu Hause in der eigenen, vertrauten Umgebung. Betroffene Kranke jeglichen Alters, Behinderte, aber auch ihre Angehörigen können vom Spitex-Personal bedarfsgerechte, ganzheitliche Pflege und Betreuung anfordern. Im Spitex-Zentrum Höngg sind die Dienstleistungen Krankenpflege, Hauspflege und Haushilfe unter einem Dach vereint und über eine einzige Telefonnummer, 341 10 90, erreichbar. Darüber hinaus kann man über diese Nummer zusätzliche wichtige Informationen betreffend weitere wichtige Dienstleistungen einholen.



Wir sind Ihr Krankenpflegeteam vom Spitex Höngg. Von links nach rechts: Elizabeth Snoep, Jana Weibel, Lina Husain, Gerda Granzauer, Elisabeth Reutimann. Markus Ender fehlt auf dem Bild.

Diavortrag über Spitex

Im Bestreben, die Dienste des Spitex-Zentrums besser bekanntzumachen, werden zwei diplomierte Mitglieder der Gemeindekrankenpflege Höngg am kommenden Freitag, 1. November jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr und von 20.00 bis 21.30 Uhr im Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53, mit einem Diavortrag über Spitex und zum Thema «Blasenschwäche» informieren. Der Eintritt ist gratis.

Das Kochen ist mir zu anstrengend geworden, welche Möglichkeiten gibt es im Quartier?

Mein Nachbar wird immer hilfloser, lässt sich von mir nicht helfen. Das belastet mich. Kann ich mit Ihnen über dieses Problem sprechen?

Für eine ambulante Untersuchung muss ich ins Spital. Können Sie mir Transportmöglichkeiten vorschlagen?

Haben Sie ähnliche pflegerische oder medizinische Fragen, die Ihre Gesundheit betreffen, sind wir gerne für Sie da.

Für Sie wichtig zu wissen: Beratung ist prinzipiell kostenlos. Im übrigen belaufen sich die Kosten für die Inanspruchnahme der Gemeindekrankenpflege auf Fr. 4.— bis Fr. 6.— je ¼ Stunde, je nach Reineinkommen oder Vermögen. Davon vergüten die Krankenkassen die Hälfte, maximal aber Fr. 8.— pro Stunde. Als Mitglied des Gemeindekranken- und Hauspflege-Vereins Höngg haben Sie darüber hinaus Anrecht auf 20 Prozent Vergünstigung auf dem von der Krankenkasse nicht übernommenen Teil. Wenn Sie noch nicht dabei sind, können Sie Ihre Mitgliedschaft jederzeit anmelden.

Falls Sie, liebe Hönggerinnen, liebe Höngger, noch Fragen zu den einzelnen Pflegebereichen haben: Die Krankenpflege-MitarbeiterInnen vom Spitex-Zentrum Höngg beraten Sie gerne persönlich im Ambulatorium an der Limmattalstrasse 186, im ersten Stock (Lift). Zu den offiziellen Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr, ausserhalb und nach Absprache auch eventuell bei Ihnen zu Hause oder über Telefon 341 10 90, jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr. Was Sie noch wissen sollten: Schweigepflicht ist bei uns höchstes Gebot; wenden Sie sich daher vertrauensvoll an uns, falls Sie noch Fragen haben. Im nächsten Beitrag dieser Reihe wird sich die Hauspflege näher vorstellen.

46. Waid-Quer

Einzigster Schweizer Start von Adri Van der Poel

Wie gewohnt trifft sich die Weltelite am ersten November-Sonntag auf der Zürcher Waid. Mit Ausnahme des Franzosen Daniel Lebras sind alle Medaillengewinner der letzten WM am Start: der Tscheche Radomir Simunek, der Holländer Adri Van der Poel (Berufsfahrer) sowie Thomas Frischknecht, Hendrik Dornies und Daniele Pontoni (Amateure). Besondere Bedeutung kommt der Präsenz von Adri Van der Poel zu. Er hat auf der Waid schon 1983 (vor Albert Zweifel) und im letzten Jahr (vor Karel Camrda) gewonnen. Seit Jahren verbindet ihn mit OK-Präsident Franz Höltschi eine Freundschaft. Als Van der Poels sportlicher Leiter Walter Godefroot seinem Leader vor zwei Jahren für die Quers Startverbot erteilte, reiste der Holländer trotzdem in die Schweiz, um wenigstens als Ehrenstarter aufzutreten. Inzwischen hat Adri Team und Trikot gewechselt — und an der WM einmal mehr den zweiten Platz erreicht. Seinen

RCI
Musik- & Computer AG
Neu in Zürich-Höngg

COMPACT DISCS — aus allen Sparten übersichtlich präsentiert.
RCI Musik- & Computer AG
Limmattalstrasse 229 beim Zwielpfatz
8049 Zürich · Telefon 01/342 00 55

Vertrag gedenkt er in Zürich wie im Vorjahr nicht mit blosser Präsenz, sondern mit vollem Einsatz zu erfüllen. Es ist sein einziger Start in der Schweiz in der laufenden Quersaison.

Da das Waid-Quer alljährlich auch viele interessierte Quartierbewohner anlockt, hat sich der Schweizerische Bankverein, Filiale Höngg, auch dieses Jahr wieder entschlossen, als Sponsor aufzutreten. Unterstützt werden mit dem Patronat der Kategorie C die künftigen Stars.

Für interessierte Besucher offeriert der Schweizerische Bankverein zudem 30 Gratiseintritte, nach dem Motto: «s'hät solang's hät». Melden Sie sich am Schalter der Filiale Höngg, Limmattalstrasse 180, bei Herrn A. Spycher.

Handball Extra

Meisterschaftsspiel 1. Liga

TV Höngg – TV Uster

Freitag, 25. Oktober 1991
20.15 Uhr
Saalsporthalle Allmend
Mit Tram 13 oder Bus 89

1. Liga letztlich einen Punkt erkämpft Spöse Kilchberg – TV Höngg 22:22 (10:11)

Kilchberg erwies sich als der erwartete starke Heimgegner im ersten Auswärtsspiel der Höngger. Sind sie doch nunmehr schon seit zwei Jahren ungeschlagen in ihrer Sporthalle auf der Hochweid. Und so erging es auch den Hönggern am vergangenen Samstag nicht besser, denn beinahe hätten sie in der zweiten Spielhälfte beide Punkte verspielt. Über weite Strecken liessen die Höngger den Kampfgeist vermissen, mit dem sie sich am Ende den einen Punkt erkämpften.



Marco Guatelli erzielt einen ungültigen Treffer, Übertritt. Auch sonst scheiterten die Höngger häufig an Spöse-Hüter Peter Bähni.

(H. S.) Die erste Halbzeit begann ausgeglichen, mit leichten Vorteilen der Kilchberger, die bis zur 20. Spielminute beim Stande von 7:5 jeweils mit ein bis zwei Toren in Führung lagen. Dann kam eine gute Phase der Höngger, mit einem starken Ronnie Sturzenegger, der mit vier Treffern in Serie, wovon drei Siebenmeter (insgesamt 11/5 im ganzen Spiel) für die Turner die halbe Miete war und das Spiel innert kurzer Zeit zu drehen vermochte. Beim 7:10 und 8:11 gelang den Gästen gar ein Dreitorevor-

sprung, und die mitgereisten Zuschauer glaubten an ein endgültiges Absetzen ihres Teams. Offensichtlich hatten sie aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht und sahen den Vorsprung noch vor dem Seitenwechsel auf ein Tor dahin schmelzen. Nach der Pause kam es noch dicker. Die Höngger scheiterten allzu häufig in aussichtsreichsten Situationen an Peter Bähni im Tor von Spöse, der mit einer soliden Leistung seine Vorderleute aufbaute, die ihrerseits mit teilweise gewagten und von der Abwehrreihe des TV



TV Uster

Höngg wenig bedrängten Torwürfen die Gästetorhüter für einmal schlecht aussehen liessen. So gelang es den Aufsteigern jeweils mit bis zu vier Toren wegzuziehen. Die Spieler des TVH entdeckten aber schliesslich eine ihrer Stärken wieder und kämpften sich mit lautstarker Unterstützung ihrer Zuschauer mehrmals beherzt heran. Der Ausgleich gelang ihnen aber erstmals zwei Minuten vor Spielende und nach einem nochmaligen Rückstand zum Schlussstand von 22:22. Die Kilchberger präsentieren sich den Hönggern als ein guter Aufsteiger, sie konnten ihre zweijährige Ungeschlagenheit bewahren und werden sich wohl noch so manchem Gast auf der Hochweid ungastlich erweisen. Waren sie es doch auch vor zwei Jahren, die mit einem Sieg über den damaligen 2. Liga-Tabellenführer Dübendorf den Hönggern die Türe zur 1. Liga aufsties.

Spielergebnisse: Zirk 100 Zuschauer, gute Schiedsrichterleistung, 5x2 Minuten für Höngg gegenüber 3x2 für Spöse, Penaltieverhältnis 7:3, P. Bähni hält je einen Siebenmeter von R. Sturzenegger und R. Hinze. **Torfolge:** 0:1, 3:3, 6:4, 7:7, 10:8, 11:10, 12:12, 15:12, 16:14, 19:15, 19:18, 21:18, (56. Minute), 21:21 (59. Minute), 22:22. **Es spielen:** Höngg:

Der TV Höngg
freut sich
auf Ihren Besuch!

R. Sturzenegger, D. Zimmerli; S. Begni (2 Tore), A. Denzler, Th. Danuser (2 Tore), M. Guatelli (4 Tore), R. Hinze, R. Pohle (1 Tor), R. Sturzenegger (11 Tore), B. Vassella, B. Vollenweider, Ch. Winkler (2 Tore). Kilchberg: Keine Angaben.

Matchball
DERBY STAR
gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Aktuelle Rangliste

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Uster	2	45:25	4
2. Baden	2	38:32	3
3. TV Höngg	3	57:64	3
4. Kilchberg	3	55:66	3
5. Möriken Wildeg	1	22:20	2
6. Effretikon	2	41:35	2
7. Thalwil	2	34:36	2
8. Unterstrass	2	33:37	1
9. Wettingen	1	14:20	0
10. Letten Tigers	2	40:44	0

Die Rangliste zeigt noch ein diffuses Bild, aber auch die Bedeutsamkeit des Spieles gegen Uster.

Neuer Sponsor



Rechtzeitig mit den neuen Trainingsanzügen der Handballer hat sich neben dem Hauptsponsor Josef Berchtold AG, die Firma ES-Technik, Limmattalstrasse 151, Höngg, bekannt für ihre elektronischen Büroeinrichtungen und einen effizienten Service, bereit erklärt, sich mit einem schönen Sponsorenbeitrag für die Höngger Handballer zu engagieren. In Zukunft werden also die Trainingsanzüge des Fanionteams das Firmenlogo ES-Technik zieren. Der Inhaber Ernst Seiler lässt es nicht nur bei einer finanziellen Aufwendung bewenden sondern ist auch häufig an vorderster Front zu finden, wenn es darum geht, bei einer Veranstaltung des TV Höngg Hand anzulegen.



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657
Natel 077/ 64 73 62



Einsteigen – Abfahren –
sicher sein

Sauber fahren ist Sache
der «Einstellung».

**Abgas-
wartung...**

... an allen
Automarken
und Typen.



Wir helfen mit System.

**GARAGE
RIEDHOF**

Roland Muther
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/3417226



S / k / i / s / e / r / v / i / c / e
nach Mass



Unser massgeschneiderter Ski-
service hilft Ihnen Geld sparen. Wir
prüfen den Zustand Ihrer Ski und
leisten den Service, der nötig ist, um
die Fahreigenschaften Ihrer Ski
wirklich zu verbessern. Sie fahren
besser, leichter und sicherer mit
einem von uns gepflegten Ski.

WYCO

**SPORT
HOENGG**

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 3410260



Getränke

Weinverkauf/Beratung und Degustation Montag
bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube»
Regensdorfstr. 20 in Höngg. Immer Parkplatz!
Wein- &
Getränkebestellung per
Abholrabbat.
Telefon: 344 23 23



**Zweifel Chips
und Snacks**

...immer en Hit!

Vorschau

Einen harten Brocken empfangen die Hönegger im vorgezogenen Heimspiel von heute Freitag in der Saalsporthalle. Der TV Uster hatte einen glänzenden Start erwischt. Sie wurden in den beiden bisherigen Spielen, die sie allerdings zuhause bestreiten konnten, ihrer Zielsetzung für die laufende Meisterschaft, am wenigsten Tore zu erhalten, gerecht und zieren mit dem Punktemaximum die Tabellenspitze. Mit nur 25 Gegentoren aus zwei Begegnungen hielten sie Wort und zeigten mit aller Deutlichkeit, wo ihre Stärken liegen. Für die Hönegger wird von Bedeutung sein, wie sie ihrerseits die Abwehr zu gestalten wissen und ob sie im Angriff imstande sein werden zu leisten, was sie bisher vermissen liessen, nämlich auf allen Positionen gefährlich zu wirken und mit etwas mehr Kaltschnäuzigkeit die sich bietenden Torchancen ausnützen werden. Nicht zuletzt liegt es auch an Ihnen liebe Zuschauer, mit viel Klamaus der Hönegger Mannschaft den Rücken zu stärken. Wie in Kilchberg gesehen lässt sich damit einiges bewirken. Also auf in die Saalsporthalle.

Spielbeginn ist
Freitag, 25. Oktober 1991, 20.15 Uhr

ES TECHNIK

Büromaschinen

Ernst Seiler

Limmattalstrasse 151

8049 Zürich

Telefon 01/342 16 30

Fax 01/341 60 64

Offiz. Vertretungen:

IBM Schreibmaschinen

RANK XEROX Fax/Kopierer

TRIUMPH-ADLER Schreibmaschinen

MERCURY Rechner

GEHA Aktenvernichter

Service/Reparaturen

Verkauf

Die weiteren Spiele:

Samstag, 26. Oktober 1991: 13.45 Uhr, Lagerstrasse, 4. Liga gegen BSV 1960, 15.30 Uhr Freudenberg, C-Juni. gegen HC Rümlang-Oberglatt, 17.30 Uhr Stettbach, B-Mädchen gegen HC Rümlang-Oberglatt. Montag, 28. Oktober 1991: 20.30 Uhr Sporthalle Bül, Unterengstringen, 3. Liga gegen HC Limmat.

ESUTEC AG ZÜRICH

Umweltschutztechnik

Hermann Ungricht

Vertretung der
Flexwell-Sicherheitsrohre®
der Kabelmetal-Elektro
in Hannover/BRD

Reinhold Frei-Strasse 65
CH-8049 Zürich
Telefon 01-341 57 13
Telefax 01-341 96 12

Auf dem richtigen Kurs mit der Krankenkasse Helvetia

Die Versicherung für Krankheit und Unfall

Als grösste Krankenkasse der Schweiz verfügen wir mit rund 1600 Geschäftsstellen über das dichteste Dienstleistungsnetz der Schweiz.

Also immer in Ihrer Nähe!

Helvetia
Krankenkasse
Bei Krankheit und Unfall
für Sie da.

Geschäftsstelle Hönegg
Herr Hugo Züllig
Regensdörferstrasse 9
Telefon 341 47 26



Kalbshaxen portioniert

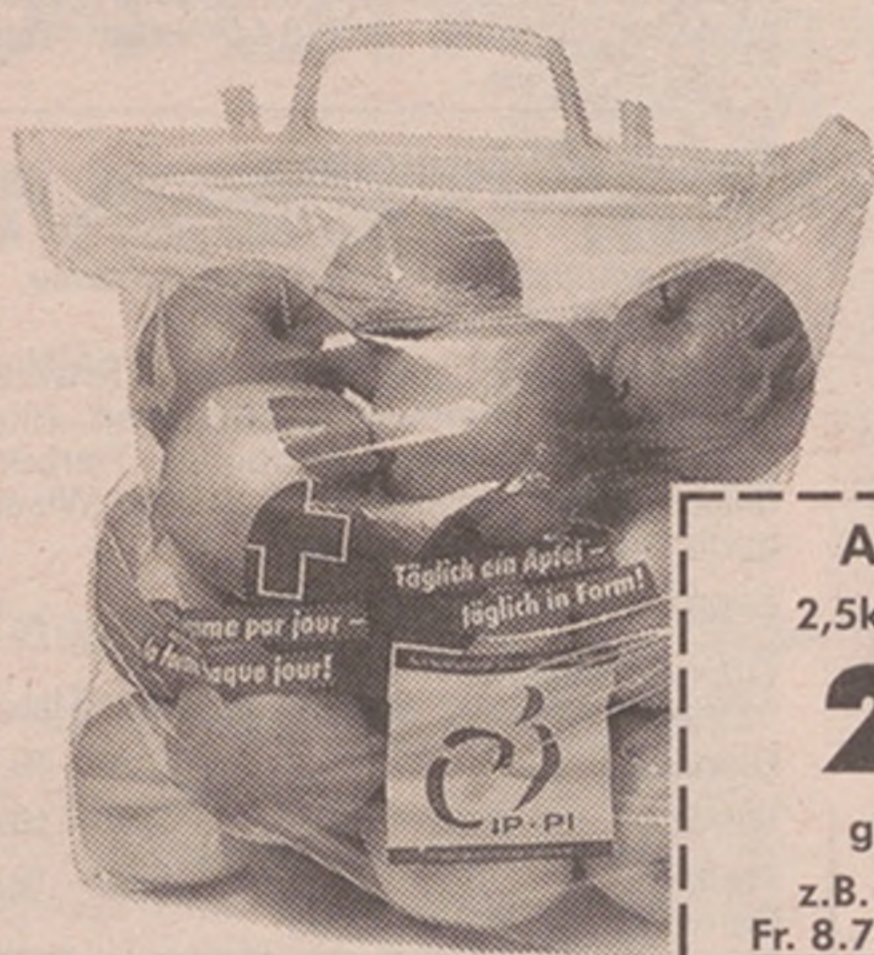
500g nur

12.--

statt Fr. 14.50

Gültig vom 23.-26.10.1991 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit High-Vac-Sortiment.

Typisch Coop Zürich



Alle Äpfel
2,5kg-Tragtasche

2.--

günstiger

z.B. Cox-Orange
Fr. 8.75 statt Fr. 10.75

3 für 2



Toni
Bifidus Quark
alle Sorten

3 Becher à 125g nur

2.50

statt Fr. 3.75



Coop Zürich

Gültig vom 23.-26.10.1991 in allen Verkaufsstellen.

Räumung des Platzspitzes — ablehnende Lesermeinungen

Wer schützt unsere Kinder vor den Folgen des CVP-Wahlkampfes?

Als Eltern von kleinen Kindern und als Bewohner der Stadt Zürich haben wir Angst. Angst vor solchen Politikern wie dem «christlichen» Platzspitzräumer Bruno Graf, die es während Jahren nicht schaffen, sich auf ihrem Pöstchen zu profilieren, und deshalb glauben, sich mit unverantwortlichen, kurzschichtigen Aktionen für höhere Ämter empfehlen zu müssen.

Und vor allem haben wir Angst vor den absehbaren Folgen. Schon heute finden die Kinder auf dem Schulweg, in den Parks und auf den Spielplätzen immer wieder gebrauchte Spritzen. Schon heute breitet sich die Beschaffungskriminalität in den Quartieren aus — und schon heute hat die Polizei Mühe (begrifflicherweise, bei ihrer prekären Personalsituation), die Bevölkerung vor den gewalttätigen Auswüchsen der Drogenszene zu schützen.

Wenn sich nach der konzeptlosen Platzspitz-Räumung die Gewalt in den Quartieren breitmachen wird, wenn die Fiskenszene unsere Spielplätze, Schul- und Hinterhöfe in Beschlag nimmt, wenn wir jeden Sandhaufen, jede Spielwiese erst von gebrauchten Spritzen säubern müssen, bevor unsere Kinder sie betreten können, wenn an jeder Ecke gedealt wird, dann hat Bruno Graf erreicht, was er wollte. Der Platzspitz ist sauber. Vielen Dank! Die verdrängte Szene ist nicht mehr für jeden Touristen sichtbar, und damit existiert sie auch in Grafs Kopf nicht mehr. Was mit ihr wirklich geschieht, ist ihm egal.

Vor allem ist Grafs Aktion auch ein

Schuss in den Rücken für alle, die ernsthaft daran sind, ein wirklich tragfähiges Drogenkonzept zu erarbeiten.

Das Drogenelend wird zunehmen, die Aids-Prophylaxe in Frage gestellt. Aber es scheint ihn wenig zu kümmern — ihm scheint es vor allem um billige Schlagzeilen für seinen Wahlkampf zu gehen.

Paul und Theres Girard-Vogel, Wipkingen

Wahlkampfthema Platzspitz: Untaten statt Konzepte

Kurz vor den Wahlen haben die CVP (eine Partei, die sich bisher vor allem durch ihre Profillosigkeit Profil verschaffen konnte...) und vor allem ihr Vertreter Bruno Graf endlich einmal Profil gezeigt: mit einem donnernden Wahlkampf-Paukenschlag. Einem Schlag allerdings, der direkt im Gesicht der Zürcher Bevölkerung landen könnte.

Seit zwanzig Jahren gibt es eine harte Drogenszene in Zürich. Immer wieder wurde erfolglos versucht, sie mit Verdrängungsmassnahmen unsichtbar zu machen. Doch beseitigen konnte man sie damit nie. Dabei dürfte doch sogar in Politikerkreisen bekannt sein: man kann nicht mit einem Vorschlaghammer die Strasse wischen.

Bruno Graf versucht es trotzdem. Die Folgen sind abzusehen. Die Drogenszene wird in die Quartiere verdrängt. Und damit die Beschaffungskriminalität, die Gewalt, die Dealer, das Elend der Abhängigen. Der Polizei, heute schon so von Personalnot gebeutelt, dass verschiedene Kreiswachen nachts nicht mehr besetzt sind, werden die Mittel

fehlen, die Situation in den Griff zu bekommen. Spielplätze, Hinterhöfe, Schulen: die Szene wird vor nichts Halt machen. Frauen und ältere Leute werden noch mehr Angst davor haben müssen, nachts aus dem Haus zu gehen.

Und die Drogenabhängigen? Hier lässt die CVP menschliche Töne hören: sie «geht davon aus, dass die dezentralen Hilfseinrichtungen den Vollzug ohne menschliche Härten gestatten». Gut und schön — aber wo sind denn diese dezentralen Hilfseinrichtungen? Auf jedem freien Platz ein bequem spendenfinanziertes Sieberrasches Hüttendörfli? Oder stellt vielleicht gar ein mitleidiger Hausbesitzer ein paar luxussanierte Wohnungen am Zürichberg zur Verfügung?

Graf führt den Städteverband an, der vorsehe, Fixer aus den Städten auszuschieben und an ihren Wohnort zu bringen.

Profillosigkeit, Ignoranz, Kurzsichtigkeit: Statthalter Graf im Wahlkampf

Profil, Sachkompetenz, Weitsicht, Verantwortungsbewusstsein: im Wahlkampf fallen grosse Worte. Doch wenn Taten folgen, werden viele Politiker von all diesen staatsmännischen Tugenden verlassen. Das aktuelle Beispiel: Statthalter und Nationalratskandidat Bruno Graf überstürzter, aber publicityträchtiger Räumungsbefehl für den Platzspitz. Profil? Als Statthalter hat er bisher überhaupt nicht auf sich aufmerksam machen können. Nun versucht er es halt mit der Brechstange. Auf den ersten Blick mag seine Aktion zwar populär wirken — doch sie wird die Drogensituation in Zürich verschlimmern.

gen. Der Städteverband dementiert umgehend. Mit anderen Worten: Grafs einziger Lösungsvorschlag für das Problem Drogenszene ist ein Windei, basiert auf der Unwahrheit. Denn wo sollen Landgemeinden und Nachbarstädte, die «ihre» Drogenabhängigen bis jetzt in Zürich sicher versteckt wussten, plötzlich «dezentrale Hilfseinrichtungen» hernehmen?

Eines ist hingegen jetzt schon so sicher wie das Amen in der Kirche: Wenn sich der Drogenterror in den Quartieren ausbreitet, werden sich Graf und seine Claqueure aus dem bürgerlichen Lager elegant aus der Verantwortung stehlen: Leute wie Robert Neukomm, der Chef des Polizeiamtes, werden als Watschenmänner den Kopf für die unkontrollierbaren Folgen dieses politischen Unsinnss hinhalten müssen.

Marc Ziegler

Und damit sind wir bei der «Sachkompetenz». Bruno Graf scheint es entgangen zu sein, dass in langen Jahren scharfer Repressionspolitik weder das Drogenelend gemindert noch der Drogenumsatzplatz Zürich beseitigt werden konnte. Jetzt glaubt auch er, das Problem mit Gewalt lösen zu können. Nur: woher die Kraft? Für eine einmalige Räumungsaktion lassen sich zwar genug Stadt- und Kantonspolizisten mobilisieren. Aber danach? Die Durchsetzung der Repression und die Kontrolle der Drogenszene wird so grosse Teile der polizeilichen Mittel binden dass der heute schon überlasteten Polizei

schlicht die Kapazitäten für die Alltagsarbeit fehlen werden. Drogenkleinkrieg, Beschaffungskriminalität, Dealer werden in den Wohngebieten um sich greifen, und die gehetzten Polizisten werden meist zu spät kommen. Zur Freude der bürgerlichen Politiker wird man in Robert Neukomm einen sozialdemokratischen Buhmann zur Verfügung haben...

Weitsicht? Nein, bestenfalls verantwortungslose Kurzsichtigkeit. Wenn Bruno Graf glaubt, das Drogenproblem mit einer einzigen Polizeiaktion unter den Tisch wischen zu können, beweist er zwar viel Sinn für medien- und volkswirksame Hauruck-Aktionen. Aber wenig Sinn für die Realität. Denn die Wirklichkeit wird anders aussehen: Eine vernünftige Bevölkerung, die sich nachts nicht mehr aus dem Haus traut, spritzenverseuchte Parks und Spielplätze in der ganzen Stadt, vermehrte Beschaffungskriminalität in den Quartieren.

Zum weitsichtigen Handeln gehören Konzepte. Hier macht es sich Bruno Graf besonders einfach — und das ist das Schlimmste an seinem Vorpreschen: ein längerfristiges Konzept hat er nicht einmal in Ansätzen anzubieten. Da kann der Beifall aus dem bürgerlichen Lager noch so frenetisch sein: Statthalter Grafs politischer Rundschlag wird ausser einem drogenfreien Platzspitz nichts erreichen.

Bleiben wird ein noch grösseres Elend der Drogenabhängigen. Noch höhere Millionengewinne der Dealer. Noch mehr Kriminalität. Eine noch stärker überforderte Polizei — und vor allem eine noch grössere Verunsicherung der Zürcher Stadtbevölkerung.

Rolf Schmid, Wipkingen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
	<i>Sonntag, 27. Oktober</i>		<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>
9.30	in der Kirche: Familiengottesdienst zum Thema Taufe, im Rahmen des kirchlichen Drittklass-Unterrichts. Vorbereitungsgruppe und Pfr. Ruedi Wäffler	10.00	<i>Dimanche 27 octobre</i>
	Kollekte: Erklärung von Bern	10.00	<i>Culte</i>
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	11.00	<i>Pasteur: Michel Baumgartner</i>
	Sonntagschule		<i>Offrande: Réformation</i>
9.30	im Sonnegg neben der Kirche		<i>Garderie</i>
9.30	im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum		<i>Après-culte</i>
9.00	im ABZ-Koloniekokal am Börtli/Gwandensteig	8.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
	Alterswohnheim Riedhof		<i>Bauherrenstrasse 44</i>
10.45	Gottesdienst Frau Pfr. Chr. Bianca-Eggli	9.30	<i>Sonntag, 27. Oktober</i>
	<i>Wochenveranstaltungen</i>	9.30	<i>Predigt. Pfr. P. Bommeli</i>
	<i>Montag, 28. Oktober</i>		<i>Wochenveranstaltungen</i>
	Mit Kindern den Glauben leben		<i>Mittwoch, 30. Oktober</i>
	Christliche Erziehung im Vorschulalter		<i>Bibelabend, Thema: Propheten</i>
	Fünf Montagabende mit Frau Pfr. Angela Wäffler		<i>Freitag, 1. November</i>
20.00	in der Lavaterstube, Kirchgemeindehaus.		<i>/20.00 Uhr Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung.</i>
	<i>Mittwoch, 30. Oktober</i>		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
14.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		<i>Habsburgstrasse 17</i>
20.15	Kirchgemeindeversammlung im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	17.15	<i>Sonntag, 27. Oktober</i>
	<i>Freitag, 1. November</i>	18.00	<i>Predigt. Pfr. P. Bommeli</i>
	Benefizkonzert in der ref. Kirche Höngg des Kiwanis-Clubs zugunsten der Hauserstiftung Höngg. Gespielt wird W. A. Mozart und Luciano Berio	8.45	<i>Sonntagschule/Kinderhort</i>
20.00	Beginn. Eintritt: Fr. 35.—	9.15	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
	<i>Samstag, 2. November</i>	11.00	<i>Samstag, 26. Oktober</i>
9.00	Höngger Bazar bis 17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188. Verkaufsstände — Kaffeestube — Mittagessen — Kinderprogramm. Erlös: Körperl. Schwerstbehindertenheim Bethléem in der Gemeinde Klobouky (CSFR) und das Projekt Lighthouse	11.00	<i>Beichtgelegenheit</i>
	Reformierte Kirchgemeinde Oberegstringen		<i>Vorabendmesse mit Predigt</i>
10.00	<i>Sonntag, 27. Oktober</i>		<i>Sonntag, 27. Oktober</i>
	Pfr. Erich Gmünder	8.45	<i>Beichtgelegenheit</i>
	Kollekte: Für die Eltern und Freunde geistig Behinderter Limmattal und Amt	9.15	<i>Heilige Messe</i>
	Kein Jugendgottesdienst	11.00	<i>Heilige Messe mit Predigt</i>
10.00	Kindergottesdienst im Foyer	11.00	<i>Kinderhütendienst im Club I</i>
	<i>Wochenveranstaltung</i>		<i>Opfer: Für die Weltmission</i>
	<i>Mittwoch, 30. Oktober</i>		<i>Werktagsgottesdienste</i>
18.00	Jugendabendgottesdienst in der ref. Kirche. Gestaltung: 2. Sek Gmeiner		<i>Montag, 28. Oktober</i>
			<i>Heilige Messe</i>
			<i>Dienstag, 29. Oktober</i>
			<i>Heilige Messe</i>
			<i>Mittwoch 30. Oktober</i>
			<i>Heilige Messe</i>
			<i>Donnerstag, 31. Oktober</i>
			<i>Rosenkranzgebet</i>
			<i>Heilige Messe</i>
			<i>Freitag, 1. November</i>
			<i>Allerheiligen</i>
			<i>Heilige Messe</i>
			<i>Heilige Messe</i>
			<i>Wochenveranstaltungen</i>
			<i>Mittwoch, 30. Oktober</i>
			<i>1. Abend zur Kursreihe «Mit Kindern leben, glauben, hoffen.» Thema: Als Eltern mit Kindern unterwegs.</i>
			<i>Donnerstag, 31. Oktober</i>
			<i>1. Abend zur Kursreihe «Geld, Zinsen, Banken — Gerechtigkeit». Referent: B. Walpen, dipl. Theologe.</i>

Anfragen an
Telefon 341 93 66
Ilse Aschwanden
Im oberen Boden 7
8049 Zürich

dialog
Made aus Freude

Neu und exklusiv
in Höngg:
Jeans von

OTTO KERN
dialog Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Telefon 341 82 00

Fritz Schachner

Versicherungsexperte

*Beratungen in allen
Versicherungsbranchen*

- **Firmen-Analysen**
- **Privat-Analysen**
- **Gesamt-Beratungen**

Im Maas 10, 8049 Zürich
Telefon G 31182 00
Telefon P 34170 64
Fax 34152 44

- Mitglied
Tennisclub Höngg
- Sponsor
Fussballclub Höngg

Zürcher Kantonalsbank Regensdorferstrasse 18
Telefon 341 88 82

Wir kennen zuverlässigere Gewinnchancen.